

winter 2015/16

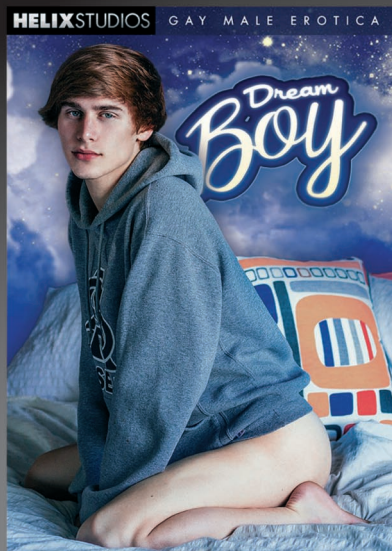
LÖWENHERZ

*Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at*

HELIXSTUDIOS

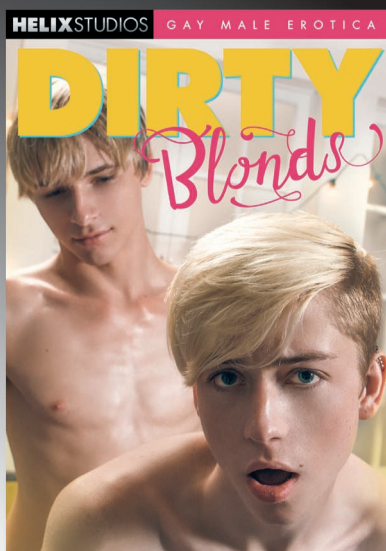
Dream Boy

DVD, 108 Min., € 45.95



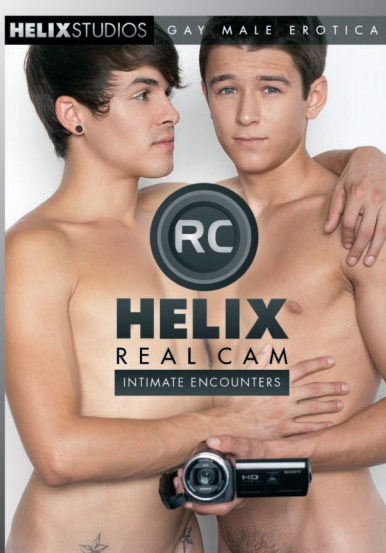
Dirty Blonds

DVD, 119 Min., € 45.95



The Art of Breaking up

DVD, 115 Min., € 45.95



Helix Real Cam:

Intimate Encounters

DVD, 124 Min., € 45.95

neu im winter

Francois Roux: **Die Summe unseres Glücks.** *Dt. v. Elsbeth Ranke.*

D 2015, 635 S., geb., € 24.70

Als Paul 1981 das Gymnasium abschließt, sieht er - genau wie seine drei Freunde Rodolph, Benoît und Tanguy - das Leben hoffnungsfroh vor sich. Er wird der Enge seines konservativen bretonischen Elternhauses entfliehen, in Paris sein schwules Leben in vollen Zügen genießen und den Beruf ergreifen, den er sich erträumt. Doch schon sein Coming-out missglückt gründlich, der Start zur erhofften Theater-Karriere verläuft holprig. 30 Jahre später treffen die vier Schulfreunde wieder aufeinander - alle haben sie Zugeständnisse und oft faule Kompromisse machen müssen, um das zu erreichen, was sie sich erhofften. Ein packender Roman über die Suche nach Glück und zugleich eine große Erzählung über den Zustand unserer gegenwärtigen westlichen Welt, detailreich und gut recherchiert, ein abgründiges Sittenbild.

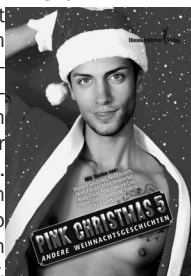


Verschiedene Autoren: **Pink Christmas 5.**

Andere Weihnachtsgeschichten.

D 2015, 180 S., Broschur, € 15.42

Pink Christmas erscheint nun schon zum fünften Mal. Schwule und Weihnachten ist so ein spezielles Thema, dass von anderen Verlagen eher vernachlässigt wurde. Drum sind die Bände von »Pink Christmas« so beliebt beim schwulen Leser - und das nicht nur, weil es sich wundervoll als Weihnachtsgeschenk eignet. Wieder liefern aktuelle AutorInnen aus dem Himmelstürmer Verlag rechtzeitig zum



Fest ihre Textbeiträge - sie haben ihre ganz persönlichen Weihnachtsgeschichten geschrieben. Herausgekommen ist eine bunte Mischung, voller Romantik, Erotik und auch mit durchaus kritischen Betrachtungen. Mal sind sie spannend, mal gefühlvoll, aber auch mal hoch homoerotisch. U.a. haben Manuel Sandrino, Marc Förster, Andy Claus, Felix Demant-Aue, Marc Weiherhof und Hagen Ulrich zu »Pink Christmas 5« Beiträge geliefert.

Pier Paolo Pasolini: Petrolio. *Dt. v. Moshe Kahn.*

D 2015, 720 S., Broschur, € 20.46

Mit der Ermordung 1975 endete Pasolinis Arbeit an seinem Hauptwerk, dem Roman »Petrolio«, bevor er es vollenden konnte. Als sich die Nichte Pasolinis 17 Jahre später entschloss, den Roman in einer sorgfältigen kommentierten Form zu veröffentlichen, verursachte er einen Riesenskandal. Pasolinis Bilder der Macht kommen aus einem Zentrum der Macht, dem Erdölkonzern ENI. Es sind Grenzüberschreitungen, bittere und satirische Bilder voll Trauer über die Zerstörung einer vertrauten Welt, voll Wut über den heraufkommenden hedonistischen Konsumismus. Dieser Furor wie auch die ausschweifenden Szenen sexueller Orgien haben auch nach 40 Jahren nichts von ihrer Brisanz, Provokationskraft und Modernität verloren. Zum 40. Todestag Anfang November wird dieses Opus magnum noch einmal aufgelegt.

Barbara Vine: Kindes Kind. *Dt. v. R. Orth-Guttmann. CH 2015,* *464 S., geb., € 24.67*

Schluss mit der Wohnungsnot. Grace und ihr schwuler Bruder Andrew haben das Haus ihrer Großmutter geerbt - nun ziehen sie zusammen. Doch was, wenn ein Dritter ins Spiel kommt? Denn Andrew möchte, dass sein Lover mit bei

ihnen beiden einzieht. Obwohl das ihr erhoffte Arrangement eigentlich über den Haufen wirft, hält Grace still und flieht in die Welt der Bücher - um darin ein ähnlich ungewöhnliches Geschwisterpaar wiederzufinden. Fasziniert liest sie das Manuskript, für das sich in den 1950er Jahren kein Verlag finden ließ, der sich darüber getraut hätte. In dem Buch gibt sich ein schwuler Mann als Ehemann seiner Schwester aus, die mit 15 ein Kind erwartet. »Kindes Kind« ist Sittenbild und Psychothriller zugleich, handelt von vertuschten Familiengeheimnissen, Tabus, Schande und Verrat.

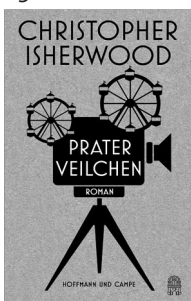


Christopher Isherwood: Praterveilchen.

Dt. v. Brigitte Jakobeit.

D 2015, 144 S., geb., € 18.50

Mit »Praterveilchen« knüpfte Isherwood an sein schwules Hauptwerk »Leb wohl, Berlin« an. 1933 nähert sich Europa dem Abgrund. In London laufen gerade die Dreharbeiten für eine Filmschulze namens »Praterveilchen«. Der ebenso temperamentvolle wie narzisstische Regisseur Friedrich Bergmann, ein österreichischer Jude, hadert mit der Oberflächlichkeit seiner Branche und leidet an den politischen Entwicklungen in seiner Heimat. Doch kaum jemand schenkt Bergmanns Mahnungen Gehör, denn im England in der Zeit nach der Machtergreifung Hitlers hat sich eine apathische Stimmung eingeschlichen. Isherwood seziert mit beißender Ironie die amoralischen Tendenzen des Filmgeschäfts.



Angela Steidele: Rosenstengel.

Ein Manuskript aus dem Umfeld Ludwigs II. D 2015, 382 S., geb., € 28.78

Als König Ludwig II. durch den Arzt Franz Carl Müller zufällig von dem delikaten Fall des Anastasius Rosenstengel erfährt, lässt ihn dessen eigentümliches Schicksal nicht mehr los. Er

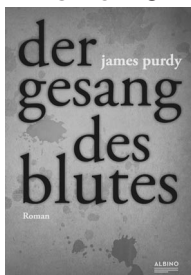
drängt den Mediziner, ihn in seine Recherchen einzuweißen: Rosenstengel zog als Prophet umher, kämpfte als Musketier und heiratete mit kirchlichem Segen, um schließlich einer Maskerade überführt zu werden. Denn Rosenstengel war in Wahrheit eine Frau mit Namen Catharina Linck. Nachdem man auch noch eine »lederne Wurst« in ihrer Hose entdeckte, mit der sie die Ehe vollzogen und »unterschiedliche Wittwen caressiert« hatte, führte man sie 1721 dem Henker vor. Jedes Detail, das sich der faszinierte Monarch berichten lässt, bringt den jungen Arzt und den einsamen König einander näher, bald geraten beide in einen Strudel tiefer Verwirrung.



James Purdy: Der Gesang des Blutes.

Dt. v. D. Heicker u. M. Sollorz.

D 2015, 169 S., geb., € 18.49



Garnet Montrose fühlt sich eher tot als lebendig. Niemand kann den Anblick des schrecklich entstellten Veteranen des Vietnamkriegs ertragen. Er lebt vereinsamt auf einer Farm in Virginia und pflegt seine Erinnerungen an eine längst vergangene Liebe. Schließlich kommt ein junger Mörder auf die Farm, der sich auf der Flucht befindet und keine Probleme mit Garnets hässlichem Gesicht zu haben scheint. Zwischen Garnet und dem jungen Mann entwickelt sich eine außergewöhnliche Freundschaft. Doch Daventry, der engelsgleiche wunderschöne junge Mann, kennt nur die totale Liebe oder die totale Zerstörung. Ein weiterer Band aus dem Gesamtwerk des in Vergessenheit geratenen schwulen US-Autors, der würdig ist, wieder entdeckt zu werden.

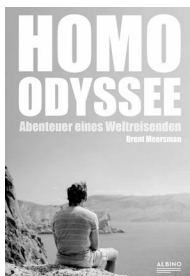
Brent Meersman: Homo-Odyssee - Abenteuer eines Weltreisenden.

Dt. v. Dirk Schiller.

D 2015, 364 S., Broschur, € 17.47

Ob eine Sauna in Paris, ein Liebeshotel in Tokio oder ein Hamam in Damaskus. Der aus

Südafrika stammende Journalist und Schriftsteller Brent Meersman führt uns mit seiner »Homo-Odyssee« durch 18 Länder auf sechs Kontinenten. Diese Reise zeigt viele schillernde und auch dunklere Facetten schwulen Lebens auf unserem Gay Planet. Buddhistisch, muslimisch, christlich oder jüdisch - legal oder illegal. Wie leben und lieben Schwule in anderen Teilen der Welt? Wie nehmen sie sich selbst wahr? Wie konnte die schwule Kultur dort trotz Anfeindung und Ablehnung überleben? Meersman nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise, die dazu einlädt, den Gay Planet und sich selbst aus einem neuen, multi-kulturellen Blickwinkel zu betrachten.



John Waters: Carsick - Meine unglaubliche Reise per Anhalter durch Amerika.

Dt. v. N.v.Schweder-Schreiner.

D 2015, 400 S., Broschur, € 15.41

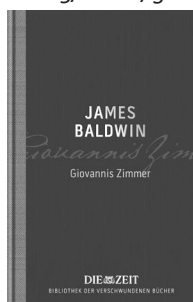
John Waters - schwuler Kultregisseur und »Papst des Trash« - stellt mit 66 sein Leben auf den Prüfstand. Ausgerüstet mit bissigem Verstand und einem Bart, der mit dem Stift gezeichnet scheint, begibt er sich auf einen Wahnsinnstripp quer durch Amerika - von Baltimore an der Ostküste nach San Francisco an der Westküste. In zwei Novellas fantasiert er über den besten und schlimmstmöglichen Verlauf seiner Reise per Anhalter. Mutig wagt er sich an einsame Straßen und durchgeknallte Fahrer heran. Ein freundlicher Drogendealer übergibt ihm eine Menge Geld, um neue Filme zu finanzieren - doch Waters soll bloß keine Fragen stellen. Ein Demolition-Derby-Fahrer macht dem Regisseur während eines Rennens ein versautes Angebot. Ein Verrückter, der mit einer Knarre herumfuchelt, nimmt Waters als Geisel. Und schließlich landet er im Gefängnis. Während der wirklichen Reise trifft der perverse Filmmacher auf einen unerwarteten Helden: einen jungen, sandblonden Republikaner in einer Corvette.



James Baldwin: Giovannis Zimmer.

Dt. v. A. Kaun u. H.H. Wellmann.

D 2015, 208 S., geb., € 10.28



James Baldwin - der schwule schwarze US-Autor und wichtigster Vertreter der Harlem Renaissance - betrat mit seinem zweiten Roman Neuland: in bislang unbekannter Deutlichkeit behandelte er in »Giovannis Zimmer« das Thema Homosexualität und schuf damit ein

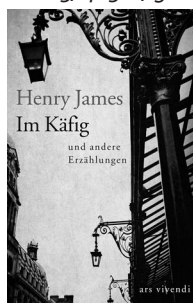
Stück des heutigen schwulen Kanons. Im Paris der 1950er Jahre kommt ein junger Amerikaner an, der bei der Rückkehr in die Heimat heiraten soll. Doch er ist unsicher, ob er damit das Richtige tut. Er freundet sich mit dem jungen hübschen Italiener Giovanni an, der in einer Bar als Kellner arbeitet - die beiden beginnen eine heiße Affäre. Während Giovanni sich in seinen amerikanischen Liebhaber verliebt, plagen den Protagonisten auch hier Zweifel. Er kann sich nicht als Homosexuellen sehen und will ein solches Leben nicht auf sich nehmen. Die Selbstzweifel und die Unentschlossenheit, mit der der Protagonist seinem Liebling konfrontiert, führen zu einer verhängnisvollen Ereigniskette mit einem bösen Ende.

Henry James:

Im Käfig und andere Erzählungen.

Dt. v. Gottfried Röcklein u.a.

D 2015, 405 S., geb., € 20.46



Dieser Band vereint vier Beispiele für die (unschwule) literarische Kunst des schwulen Autors Henry James. »Im Käfig« ist die Geschichte einer namenlosen Protagonistin, die am Postschalter arbeitet und dort mit den Telegrammen der High Society in Berührung kommt. Diese Nachrichten ermöglichen ihr ungeahnte Einblicke in die von Heimlichkeiten, Verabredungen und Seitensprüngen geprägte Welt der Schönen und Reichen. In »Eine transatlantische Episode« und »Daisy Miller« bringt James die schwierige Beziehung zwischen Amerika und Europa in ful-

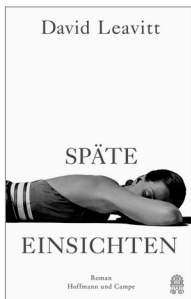
minanten Liebesgeschichten zum Ausdruck. In »Die Drehung der Schraube« wird eine junge Erzieherin auf einem abgeschiedenen Landgut als Gouvernante eingestellt. Sie droht wahnsinnig zu werden, als ihr die Geister zweier verstorbener Angestellter erscheinen.

David Leavitt: Späte Einsichten.

Dt. v. Georg Deggerich.

D 2015, 304 S., geb., € 20.56

Zum einen ist »Späte Einsichten« die Geschichte einer schwulen Liebesaffäre zwischen zwei verheirateten Männern. Im Sommer 1940 ist Lissabon der einzige neutrale Hafen in ganz Europa. In der Zeit vor ihrer Abreise gen Amerika lernen sich die beiden Ehepaare - Pete und Julia Winters sowie Edward und Iris Freleng - in Lissabon kennen. Die Winters sind zwei im Ausland lebende Amerikaner, die das beschauliche Leben in Paris satt haben. Die Frelengs dagegen sind wohlhabende Intellektuelle, die von den sozialen und sexuellen Ängsten ihrer Klasse ganz besessen sind. Als der Krieg auch vor Portugal keinen Halt zu machen scheint, drohen Geheimnisse diesen vier Personen zum Verhängnis zu werden: Julia ist Jüdin. Pete und Edward haben eine heimliche schwule Affäre begonnen. Und Iris scheint nicht die Kraft zu haben, ihre zerbrechliche Ehe zu retten. (Also available in the English original »The Two Hotel Francforts« for € 11.70)

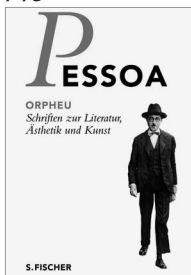


Fernando Pessoa: Orpheu.

Schriften zur Literatur, Ästhetik und Kunst. Dt. v. Steffen Dix.

D 2015, 320 S., geb., € 27.75

Lissabon 1915: im Hinterzimmer Europas plant man die Erneuerung der Dichtung aus dem Geist der Langeweile, während Fernando Pessoa Postkarten und Telegramme aus den Metropolen bekommt, in denen man eine Kunstrevolution nach der nächsten feiert. Das ist seine Welt. Mit Freunden veröffentlicht

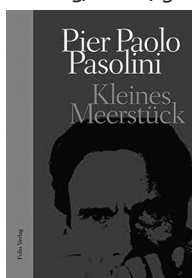


er »Orpheu«. Die Zeitschrift ist in drei Monaten ausverkauft. In ihr gibt es Karikaturen und Satiren - ein Skandal. Mit den von ihm erfundenen Kunstrichtungen Intersektionismus, Sensationismus, Atlantismus ist Pessoa in der Theorie reicher als Picasso. Steffen Dix hat uns einen Pfad durch die Welt der »-ismen« Pessoa gebahnt, wichtige Texte zum ersten Mal ediert und ins Deutsche übersetzt - ein einmaliger Einblick in das geheime Herz der Poesie.

Pier Paolo Pasolini: Kleines Meerstück.

Dt. v. Maria Fehringer.

Öll 2015, 160 S., geb., € 19.90



Zwei der wichtigsten Prosastücke des jungen Pasolini, die für sein späteres Werk prägend wurden: »Kleines Meerstück« erzählt von einer Kindheit in den Gassen des friaulischen Sacile und von den einsamen Spielen am Ufer des Po bei Cremona. Die Bilderwelt eines homerischen Meeres dient dem kindlichen Alter Ego des Autors als innerer Spiegel. »Romans« hingegen ist Pasolinis erste Hinwendung zum Realismus mit dessen klassischen Figuren - arme Bauern, Pächter, Tagelöhner - und beinhaltet bereits alle Leitmotive seines späteren Werkes: soziale Gerechtigkeit, Religiosität und Homosexualität, entwickelt anhand des Dorfschullehrers und des jungen Kaplans.

David Levithan: Two Boys Kissing - Jede Sekunde zählt.

Dt. v. Martina Tichy.

D 2015, 256 S., geb., € 15.41



»Harry küsst Craig und spürt etwas, das größer ist als sie beide, etwas, das über den Kuss hinausreicht. Er greift nicht danach - noch nicht. Aber er weiß, dass es da ist. Und damit wird dieser Kuss anders als all ihre anderen Küsse zuvor. Das weiß er sofort.« Craig und Harry wollen ein Zeichen für alle schwulen Jungs setzen. Dafür küssen sie sich. 32 Stunden, 12 Minuten und

10 Sekunden. So lange dauert es, um den Weltrekord im Langzeitküssen zu brechen. So lange dauert es, sich über die Gefühle füreinander klarzuwerden, nachdem man sich doch eigentlich gerade getrennt hat. So lange dauert es, das Leben aller schwulen Pärchen in der Umgebung für immer zu verändern. Geschickt verwebt David Levithan all ihre Geschichten zu einer großen Geschichte über homosexuelle Jugendliche von heute.

Henry James: Die mittleren Jahre.

Dt. v. Walter Kappacher.

Ö 2015, 68 S., geb., € 12.00

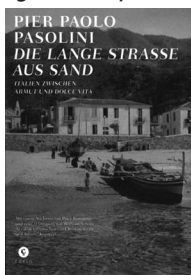
An der englischen Küste sucht der alternde Schriftsteller Dencombe Ruhe, um sich von einer Erkrankung zu erholen. Er sitzt am Meer mit seinem jüngst erschienenen Buch »Die mittleren Jahre« in Händen. Da fällt ihm ein junger Mann, der Privatarzt einer Gräfin, auf, der im gleichen Buch liest. Im Gespräch mit Dencombe erzählt Doktor Hugh von seiner Bewunderung für den Autor, ohne dass er ihn erkennt. Dencombe gibt sich auch nicht zu erkennen. Erst später offenbart sich Dencombe mit all seinen Selbstzweifeln, Ängsten und der Hoffnung auf einen neuen Anlauf, eine zweite Chance. »Die mittleren Jahre« ist das Selbstporträt des schwulen Schriftstellers, eine von Henry James' intimsten und berührendsten Erzählungen.

Pier Paolo Pasolini: Die lange Straße aus Sand.

Italien zwischen Armut und Dolce vita.

Dt. v. C. Gräfe u. A. Kopetzki. D 2015, 144 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 28.78

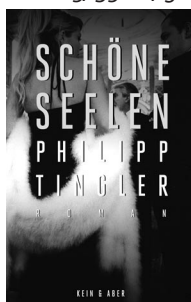
Im Jahr 1959 fährt Pasolini mit einem Fiat Millecento die gesamte italienische Küste entlang, eine Reise - »La lunga strada di sabbia« - ist ein eigenwilliges Dokument dieser Zeit, einer Zeit zwischen dem Ende der Traditionen und der aufziehenden Globalisierung. Wie ein Besessener, der die Sünden und



Laster seiner Zeit auf sich genommen hat, um die Normalität als kriminellen Wahn zu entlarven, war Pasolini unterwegs. Groß war dabei seine Liebe für die Ränder der Gesellschaft, ihre Menschen, für das Ungleichzeitige, das sich nicht in den Prozess der Modernisierung einpassen wollte. Peter Kammerer, Italien- und Pasoliniker, erinnert in seinem Nachwort zum 40. Todestag an Pasolini, der schon früh vor den Folgen jener Ökonomisierung aller Lebensbereiche warnte, die wir heute erleben.

Philipp Tingle: Schöne Seelen.

CH 2015, 352 S., geb., € 22.62



Ein neuer Roman des in Zürich lebenden schwulen deutschen Autors, in dem die Protagonisten zum ersten Mal im Leben in sich gehen und feststellen müssen, dass sie es gar nicht weit haben. Tingle porträtiert diesmal die vom Leben Gestreichelten und dennoch Nimmersatten mit ihrer Welt

aus Schein und Einbildung. »Ich bin aufgewachsen in einer Sphäre, wo man nicht mal sagt, was man denkt, wenn das Haus in Flammen steht«, erklärt Lauren ihrem Ehemann, dem Schriftsteller Oskar Canow. Denn Oskar will eine Therapie machen - anstelle eines Anderen. Tingle geleitet die Leser nicht nur durch das Behandlungszimmer von Doktor Leonid Hockstädder, Psychohilfe der besseren Kreise, sondern seziert ein Milieu, in dem die Gesichter mit Hyaluronsäure gefüllt sind, Partygeschwätz das Leben ersetzt und der Psychotherapeut kleine Aufwallungen des Gemüts zu glätten hat wie der Schönheitschirurg die Haut.

Truman Capote: Wo die Welt anfängt.

Frühe Erzählungen. Dt. v. Ulrich Blumenbach. CH 2015, 250 S., geb., € 23.64

Als er längst berühmt war, erzählte Truman Capote gern, dass er bereits als kleiner Junge Schriftsteller werden wollte. Seitdem er elf war, habe er sich jeden Tag nach der Schule an die Schreibmaschine gesetzt, um zu schreiben. In diesen frühesten Short Stories schuf er sich sein eigenes fantasievolles Universum. Und anders als es sich bei einem Teenager vermuten lässt, ist dieses von Figuren bevölkert, die mit seiner Erfahrungswelt als Schüler

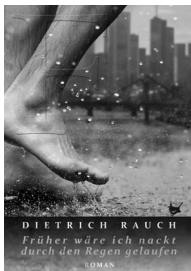
nur selten zu tun hatten. Mal schlüpft er in den Kopf eines Schwarzen, der seine Angebotete an einem Samstagabend ausführt. Mal hinterlässt der Tod einer alten Frau tiefen Eindruck bei ihm. Dann wieder tauchen bereits Motive seines späteren Werks auf, wie ein Schlangenbiss oder das Stoßgebet gegen Himmel, endlich sterben zu dürfen.



Dietrich Rauch: Früher wäre ich nackt durch den Regen gelaufen.

D 2015, 412 S., geb., € 25.60

Die Geschichte einer großen, unerfüllten Liebe: Johannes erinnert sich an einem Regentag an Felix, an einen Sommer mit viel Sonnenschein, als seine abgöttische Liebe zu dem jungen Mann noch glücklich war. Doch dann kam der Herbst, nicht nur seine Freunde haben Beziehungsprobleme, auch zwischen Johannes und Felix gibt es Probleme. Das nächste Jahr beginnt, ein neuer Frühling kommt, beim einen keimen Hoffnungen, andere trifft das Leid. Alle Beteiligten werden mit Veränderungen konfrontiert. Die Geschichte der beiden Männer wird überlagert von Felix, der als Lektor in einem großen Verlag, sich immer mehr in der Geschichte seines ersten eigenständig lektorierten Manuskriptes verheddert, bis sich Wahrheit und Fiktion überlappen und sich die Liebenden in einem Geflecht von Intrigen, Hass und Wut wiederfinden.



Henry James: Die Gesandten.

Dt. v. Michael Walter.

D 2015, 704 S., geb., € 41.02

»Die Gesandten« ist ein Klassiker der amerikanischen Literatur, ein Entwicklungsroman zwischen alter und neuer Welt: Chad Newsome soll nach Hause kommen. Doch als Lambert Strether ihn heimbringen soll nach Massachusetts, ist Paris nicht der Sündenpfuhl, den die Amerikaner sich vorstellen, sondern die grandiose Stadt der Belle Époque. Und die zauberhafte

Madame de Vionnet, deren Händen er Chad entreißen soll, hat den Durchschnittsamerikaner Chad in einen kultivierten Europäer verwandelt. Strether sieht sich zwischen Tradition und Moderne, zwischen der Macht der Gefühle und der übernommenen Pflicht. Und er muss sich die Frage stellen, ob er Chad nicht ins Unglück stürzt, wenn er seinen Auftrag tatsächlich aus-



führt. Zum 100. Geburtstag erscheint dieser große Roman des schulen US-Autors in besonderer Ausstattung und in neuer Übersetzung.

Marie Sexton: Von A bis Z.

Dt. v. Uta Stanek.

D 2015, 228 S., Broschur, € 8.95



Angelo hat eine Lieblingsvideothek. Einer der Gründe, warum er gerne dorthin geht, ist der Besitzer Zach. Bei aller Sympathie für diesen attraktiven Mann versteht Angelo etwas absolut nicht. Zach hat ihm gegenüber schon mehrfach zugegeben, dass er eigentlich Filme hasst. Hat er damit nicht eigentlich seinen Beruf verfehlt? Zudem führt er eine aussichtslose Beziehung mit dem Vermieter des Gebäudes, in dem sich seine Videothek befindet. Zu Angelos Verblüffung macht ihm Zach eines Tages ein Angebot: er möchte ihn bei sich einstellen. Für Angelo stellt sich das als der beste Job seines Lebens heraus. Denn Filme sieht er liebend gern. Und gleichzeitig entwickelt sich zwischen ihm und Zach eine Freundschaft, die bald tiefer geht, als ihm recht ist. Denn eigentlich will er sich nicht verlieben.

Felix Demant-Eue: Das dramatische Leben des Christopher M.

D 2015, 200 S., Broschur, € 15.32

Am 30. Mai 1593 wird in einer obskuren Kneipe im Hafenviertel von London ein junger Mann bestialisch erstochen. Ein Leichnam wird in aller Eile auf einem Dorffriedhof bestattet. Als zwei Tage später der Mord bekannt gemacht wird, ist die Trauer groß. War doch dieser junge

Mann ein Star seiner Zeit, ein berühmter und erfolgreicher Bühnenautor, beliebt bei seinem Publikum. Aber er wurde auch gehasst - von Kirchenvertretern. Sie bezichtigten ihn unter anderem des Hochverrats. Darauf steht die Todesstrafe. Die Bischöfe wollen diesen unmoralischen Mann beseitigt wissen. Denn Christopher Marlowe ignorierte die öffentliche Moral, lebte seine Homosexualität ungezwungen aus. Doch durch seine guten Beziehungen zum Adel, zu Königin Elisabeth I. selbst, vor allem zum Chef des Geheimdienstes, konnte er dem Galgen entkommen. Denn der Mord wurde nur vorgetäuscht.



Paul Senftenberg: Hände.

Ö 2015, 248 S., Broschur, € 12.95

Schon als Kind erfährt Paul von seinem Vater nur Abneigung und Aggressivität. Deshalb empfindet er Männerhände als etwas Gefährliches. Einzig die Hände seiner Mutter spenden ihm Trost und Zärtlichkeit. Als der Vater eine Hand verliert, kann er ihn zwar nicht mehr schlagen, doch Zuneigung oder ein nettes Wort erhält Paul trotzdem nicht. So setzt der mittlerweile erwachsene Paul sein Augenmerk auf Männer, die eine Handprothese tragen. Er ist überzeugt, dass ihm eine Plastikhand mehr Liebe schenken kann als eine echte. Als Paul auf Alexander trifft, kommen seine Vorstellungen jedoch ins Wanken. Denn Alexander trägt keine Handprothese. Senftenberg beschreibt den schwierigen Weg seines Protagonisten von Misstrauen hin zu der Bereitschaft, sich auf die Liebe zu einem anderen Mann wirklich einzulassen.



Karl Malik: Randlagen.

Im Niemandsland zwischen den Geschlechtern.

Ö 2015, 189 S., Broschur, € 14.90

Hannes wird von vielen Leuten für seine ungewöhnliche androgyne Schönheit bewundert. Was viele jedoch nicht wissen, ist der

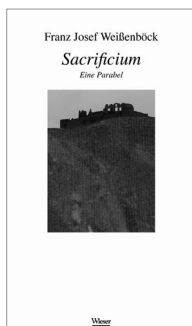
Umstand, dass Hannes ein Hermaphrodit ist. Auf die Welt gekommen ist er als Produkt einer



ausschweifenden Verbindung seiner Mutter mit einem sadistischen Arzt, hineingeboren in eine jüdische Familie, die nur mit viel Mühe die nach außen errichtete Fassade aufrechterhalten kann, wächst er in einem Umfeld ohne Liebe und Wärme auf. Als sich sein Vater das Leben nimmt, weil er sich nicht länger damit abfinden kann, ein Kuckuckskind aufzuziehen, beginnt die Fassade zu bröckeln. Es folgt der überraschende Tod der Mutter. Unerwartet vermögend geworden meistert Hannes mithilfe eines selbstlosen Freundes sein Leben.

Franz Josef Weißenböck: Sacrificium.

Eine Parabel. Ö 2015, 210 S., geb., € 21.00



Jakob, ein 55jähriger Frühpensionist, schläft schlecht in der Nacht zum Karfreitag. Zwischen Traum und Wachen zieht sein Leben an ihm vorbei: die Jahre in der »Burg«, wie die Zöglinge das Konvikt nannten, sein Theologiestudium, der frühe Drogentod seines Freundes Michl, die verschwommenen Missbrauchsgeschichten, seine Unfähigkeit, mit Frauen umzugehen. War auch er ein Opfer oder phantasiert er das bloß? Am Vormittag des Karfreitags macht sich Jakob auf den Weg, um noch einmal die »Burg« zu besuchen. Als er mit dem alten Prior durch das Haus geht, steht ihm der fast vergessene und verdrängte Missbrauch mit scharfer Klarheit vor Augen. Am Nachmittag während des Gottesdienstes bricht es aus Jakob heraus. Laut klagt er, vor der versammelten Gemeinde, den alten Prior des Missbrauchs an.

Nigel Barley:

Bali - das letzte Paradies.

Dt. v. Anke Burger.

D 2015, 330 S., Broschur, € 18.45

Schon in den wilden 1920er Jahren war der Zauberwelt von Bali der Inbegriff exotischer

Schönheit, freizügiger Sexualität und beeindruckender Kultur. Vor allem Künstler zog es in das Inselfaradies, die Reichen und Berühmten folgten. Und alle trafen sich im Haus des deutschen Lebenskünstlers, Ethnologen, Malers, Musikers und Naturforschers Walter Spies. Kenntnisreich und voller Humor lässt Nigel Barley anhand der Lebensgeschichte des schwulen Tausendsassas die Faszination Balis erstrahlen. Im Haus von Walter Spies gaben sich Prominente wie Charlie Chaplin oder Vicki Baum die Klinke in die Hand. Mit seiner intimen Kenntnis der Balinesischen Riten und Gebräuche war er auch für die Anthropologin Margaret Mead eine wertvolle Quelle. Dabei pendelte Spies' Leben immer zwischen seiner künstlerischen Arbeit, seinen homosexuellen Affären mit jungen Einheimischen und seinen Pflichten als Gastgeber.



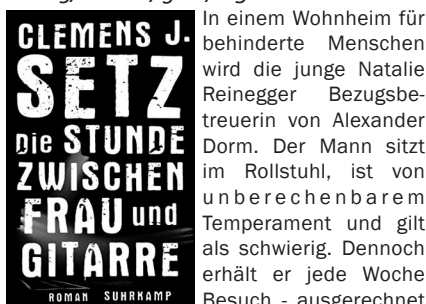
Feridun Zaimoglu: Siebentürmeviertel.
D 2015, 800s., geb., € 25.70

1939 findet sich der 6jährige Wolf in Istanbul wieder, in der Familie von Abdullah Bey, eines ehemaligen Arbeitskollegen seines Vaters, der aus Deutschland hierher geflohen ist. Das Siebentürmeviertel ist einer der schillerndsten Stadtteile der Metropole, in der Religionen und Ethnien in einem spannungsreichen Nebeneinander leben. Wolf wird von Abdullah Bey an Sohnes statt angenommen, besucht die Schule und erobert sich seine Stellung unter den Jugendlichen des Viertels. Als er langsam zu begreifen beginnt, welche Rolle Abdullah Bey wirklich spielt, gerät er in große Gefahr. Einer der zartesten Coming-of-Age-Romane, besonders eindrücklich, wie Wolf nicht nur in eine neue kulturelle Welt eintaucht, sondern auch in eine völlig fremde Sprache hineinwächst und dabei erwachsen wird und seine Sexualität entdeckt.



Clemens J. Setz: Die Stunde zwischen Frau und Gitarre.

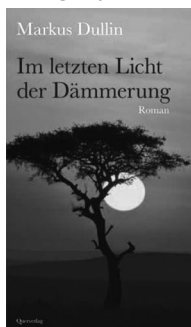
D 2015, 1006 S., geb., € 30.80



In einem Wohnheim für behinderte Menschen wird die junge Natalie Reinegger Bezugsbetreuerin von Alexander Dorm. Der Mann sitzt im Rollstuhl, ist von unberechenbarem Temperament und gilt als schwierig. Dennoch erhält er jede Woche Besuch - ausgerechnet von Christopher Hollberg, jenem Mann, dessen Leben er vor Jahren zerstört haben soll, als er ihn als Stalker verfolgte und damit Hollbergs Frau in den Selbstmord trieb. Das Arrangement funktioniert zu beiderseitigem Vorteil, versichert man Natalie, die beiden seien einander sehr zugetan. Die schwule Stalking-Geschichte ist der Aufhänger für die eloquente Selbstdarstellung der Welt des Clemens J. Setz voll von Macht und Ohnmacht, Sinnsuche und Orientierungsverlust, Unterwerfung und Liebe in allen Spielarten - fürsorglich, respektvoll, besessen, Liebe als Wahn und als Manipulation.

Markus Dullin: Im letzten Licht der Dämmerung.

D 2015, 240 S., Broschur, € 17.40



1984: im selben Jahr, in dem Hollywood mit den Dreharbeiten zum Film »Jenseits von Afrika« beginnt, zieht Alexander Gerlach von Berlin nach Nairobi, um als Lehrer an der Deutschen Schule in Kenia zu unterrichten. Inmitten eines privilegierten Lebens in einer konservativ geprägten Enklave deutscher Auswanderer wird er schon bald mit den dortigen gesellschaftlichen Zwängen konfrontiert. Vor dem Hintergrund der afrikanischen Landschaft und gegen die romantisierenden Bilder, die der Hollywood-Film geprägt hat, entwirft Markus Dullin ein eigenes Bild von schwuler Liebe, Misstrauen und Schicksal in einem von Gegensätzen gezeichneten Land.

taschenbuch

Lo Malinke: Alle unter eine Tanne.

D 2015, 319 S., Pb, € 10.27

Lo Malinke (bekannt als die eine von Malediva) präsentiert uns hier den ganz anderen Familienroman zu Weihnachten. Ehrlich und witzig nähert sich Lo hier der weihnachtlichen Verlogenheit - dem Schein-wahren um jeden Preis. Psychotherapeutin Elli und Arzt Robert haben sich schon vor Jahren scheiden lassen, um mit neuen Partnern zusammenzuleben. Aber keiner von beiden hat es bisher über sich gebracht, den drei erwachsenen Kindern davon zu erzählen. Deshalb wird auch in diesem Jahr die alljährliche Weihnachtsfeier wieder mit der ganzen Familie im Elternhaus inszeniert - eine mittlerweile routiniert ablaufende Farce. Doch der Plan gerät ins Wanken. Roberts neue Partnerin Chrissi quartiert sich unangemeldet ein. Sie stellt ein Ultimatum: bis zum Abendessen müssen die Verhältnisse geklärt sein.



Volker Surmann:

Mami, warum sind hier nur Männer?

D 2015, 283 S., Pb, € 9.30

Verkehrte Welt im Gay-Resort auf Sardinien: Hotelier Helmer Klotz, selbst schwul, verachtet seine homosexuelle Klientel aus tiefstem Herzen. Dann gewährt er in einer Notsituation Ilka, einer frisch verlassenen Mutter mit ihren zwei Kindern, Unterkunft. Damit treffen zwei Welten aufeinander, die unterschiedlicher kaum sein können. Denn auf eine Konfrontation mit so viel Heterosexualität sind Helmers Hotelgäste nicht vorbereitet, die aufgeweckte Kleinfamilie stiftet ordentlich Unruhe und Chaos. Und doch



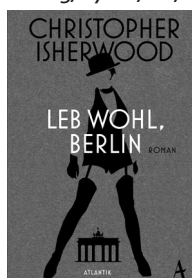
sind es am Ende ausgerechnet die von der Liebe enttäuschte Heterofrau und ihre Kinder, die dem bärbeißigen Hotelchef vor Augen führen, dass es unter den schwulen Gästen viele liebenswerte Jungs gibt - und sein schwuler Selbsthass nichts anderes als ein Ausdruck verklemmten Lebens ist.

Christopher Isherwood:

Leb wohl, Berlin.

Dt. v. K. Passig u. G. Henschel.

D 2015, 272 S., Pb, € 10.27



Ein melancholischer Abgesang auf eine verlorene Welt: kosmopolitisch, libertär, glamourös und dekadent - mit fotografischer Präzision erfasst Christopher Isherwood die letzten Tage der Weimarer Republik in Berlin und zeichnet unvergessliche Porträts

der Menschen, die seinen Weg kreuzten und unterschiedlicher nicht sein könnten: Otto und Peter - zwei junge Männer, die als schwules Paar in fataler Weise voneinander abhängen, eine vermögende jüdische Familie, die das nahende Unglück nicht wahrhaben will, und zahlreiche Mitglieder der Halbwelt, unter ihnen die hinreißend leichtsinnige Sally Bowles, die in der Literatur ihresgleichen sucht. Im Hintergrund der Szenerie marschieren bereits die Nazis auf. Isherwoods Figuren aber verschließen die Augen vor der drohenden Katastrophe. (Also available in an English paperback version »Goodbye to Berlin« for € 9.95)

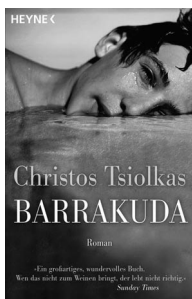
Christos Tsiolkas: Barrakuda.

Dt. v. Barbara Heller.

D 2015, 470 S., Pb, € 10.27

Nun im Taschenbuch: Danny ist ein Jugendlicher, der eigentlich von klein auf nur ein einziges Ziel vor Augen hat - eines Tages möchte er bei Olympischen Spielen im Schwimmen eine Goldmedaille gewinnen. Sein ganzes Leben scheint nur auf dieses Ziel hin ausgerichtet

- Siegen um jeden Preis. Seine Eltern aus der Arbeiterklasse bringen große Opfer, um dem Jungen ein adäquates Training zu ermöglichen. Sein Schwimmtrainer erkennt Dannys Talent. Danny möchte seinen versnobten Klassenkollegen nun beweisen, dass auch er - der Außenseiter aus einfachen Verhältnissen - es schaffen kann. Allmählich erringt er ihre Anerkennung. Endlich scheint das Tor zur großen Welt für ihn offen zu stehen. Doch beim Ausscheidungswettkampf wird er nur Fünfter - ein Versagen aus seiner Perspektive. Von da an schlägt er sich mit Selbstmitleid, Selbsthass, Aggressionen und einer schwierigen schulischen Identität herum. Als er die Kontrolle verliert, werden ihm seine destruktiven, egomaniischen Tendenzen zum Verhängnis. Auch als erwachsener Schwuler sieht er sich noch als ein vom Schicksal benachteiligter Außenseiter (Available in the English brochure edition »Barrakuda« for € 9.95).



Truman Capote:
Frühstück bei Tiffany.
Dt. v. Heidi Zerning.
CH 2015, 119 S., Pb., € 10.28

Truman Capotes Kurzroman »Frühstück bei Tiffany« gehört nicht erst seit der Verfilmung mit Audrey Hepburn zu seinen bemerkenswertesten Werken. Hier nun in zeitgemäßer Neuübersetzung. Die junge Holly ist eine Frau vom Land, aber alles andere als eine Landpomeranze: ihre Vergangenheit verbleibt im Mysteriösen, ihre Gegenwart ist geprägt von Glamour und Partys. Aufgrund eines mysteriösen Spendenkontos führt sie ein angenehmes, unstetes Leben an der East Side von Manhattan. Sie sagt Dinge, die sie so nicht meint. Sie schläft mit Männern, die sie nicht lieben. Und Männer, die sie lieben, nimmt sie nicht zur Kenntnis. Der einzige, an dem ihr wirklich etwas zu liegen scheint, ist der schwule, junge, brotlose Schriftsteller, der im selben Haus wohnt und für Geld zu haben ist.

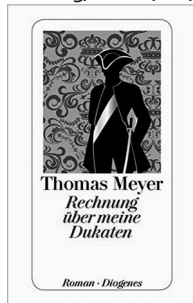


David Ebershoff:
Das dänische Mädchen.
Dt. v. Werner Schmitz.
D 2015, 384 S., Pb., € 10.27



Im Jänner startet die Verfilmung dieser wahren Geschichte mit Eddie Redmayne in der Hauptrolle. 1925 führen der Landschaftsmaler Einar Wegener und seine Ehefrau Greta, ebenfalls Malerin, eine glückliche Ehe und ein für Künstlerkreise nicht untypisches, bewegtes Leben. Eines Tages jedoch bittet Greta ihren Mann, doch einmal Frauenkleider anzuziehen und darin für sie Modell zu stehen. Der künstlerische Geschlechterwechsel gelingt sehr überzeugend: Einar verwandelt sich in »Lili«. Aber für Einar ist die Frauenrolle mehr als ein Spiel - sehr zur Überraschung von Greta, die das zwar ausgelöst hat, nun aber damit zurechtkommen muss, dass ihr Partner sich wie eine Frau verhält. Ist dieser Mann, den sie liebt, jetzt überhaupt ein anderer Mensch geworden?

Thomas Meyer:
Rechnung über meine Dukaten.
CH 2015, 288 S., Pb., € 12.34



Der exzentrische preussische König Friedrich Wilhelm I. gibt Unsummen aus für »seine« Langen Kerls, die Leibgarde aus lauter riesigen Männern, die er zwangsrekrutieren oder gar aus dem Ausland entführen lässt. Jedes Mal, wenn ein neuer Riese im Schloss angekündigt wird, ist der König ganz aufgeregt, um ihn anzuschauen. Dem jungen Bauern Gerlach ergeht es wie vielen ähnlich Gewachsenen. Und kaum hat der König Gerlach erblickt, wird dieser gleich zu seinem neuen Liebbling erklärt. Aber auch die großgewachsene Konditorstochter Betje findet Gefallen an Gerlach. Während sie sich noch fragt, wie sie dem fremden Hünen näherkommen könnte, fällt dem König über Nacht eine sensationelle Sparmaßnahme ein: anstatt die Langen Kerls für teures Geld heranzuf-

fen zu lassen, beschließt er seine Riesen selbst zu züchten. An Betje ergeht also der offizielle Befehl Seiner Majestät sich in Gerlachs Kammer einzufinden.

Emma Holly: Ein Bett für drei.

D 2015, 320 S., Pb, € 9.24

Kate lebt in einer WG. Sex in diesem Zusammenhang wäre ihr niemals von selbst in den Sinn gekommen. Doch eines Tages macht sie eine erstaunliche Entdeckung. Ihre beiden Mitbewohner - der sensible Joe und Bad Boy Sean - haben es gerade miteinander getrieben.



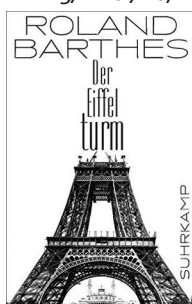
Während Joe peinlich berührt ist davon, dass das schwule Verhältnis der beiden aufgefliegen ist, wird Sean gleich zu neuen erotischen Ideen inspiriert. Er schlägt vor, doch zu dritt den Versuch einer Ménage à trois zu unternehmen. Er findet die Idee geil. Und tatsächlich lassen sich die drei auf das heiße Dreierspiel ein. Das erotische Abenteuer zu dritt weckt in Kate und den beiden Anderen Gefühle, die sie so nicht erwartet haben. Es wird sehr intensiv. Doch können die

beiden Männer und die Kate zu dritt glücklich werden?

Roland Barthes: Der Eiffelturm.

Dt. v. Helmut Scheffel.

D 2015, 60 S., Pb, € 9.25



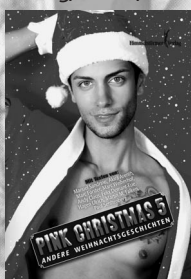
Unter den zahlreichen, zu Klassikern gewordenen Essays von Roland Barthes zählt der 1964 entstandene »Der Eiffelturm« zu den bekanntesten und folgenreichsten. In ihm wendet der Strukturalist sein Instrumentarium auf das weltweit bekannte Wahrzeichen von Paris, von ganz Frankreich, an - und gelangt zu überraschenden, immer noch beeindruckenden Resultaten. Der Eiffelturm ist ein Mythos des Alltags, zugleich Symbol für technische Neuerungen wie unumgängliches Touristenziel, Wahrzeichen der aufkommenden Globalisierung, in jedem Buch, in jedem Film, im Fernsehen unausweichlich, auf Facebook und Twitter von jedermann identifizierbar - kurz, ein Zeichen für alles und jedes. Roland Barthes gilt der Eiffelturm als nahezu unersetzliches Objekt.

Schöne schwule Leseweihnachten

Versch. Autoren: Pink Christmas 5

Andere Weihnachtsgeschichten.

D 2015, 180 S., Broschur, € 15.42



Pink Christmas erscheint nun schon zum fünften Mal. Schwule und Weihnachten ist so ein spezielles Thema, dass von anderen Verlagen eher vernachlässigt wurde. Drum sind die Bände von »Pink Christmas« so beliebt beim schwulen Leser - und das nicht nur, weil es sich wundervoll als Weihnachtsgeschenk eignet. Wieder liefern aktuelle AutorInnen aus dem Himmelstürmer Verlag rechtzeitig zum Fest ihre Textbeiträge.

Andreas Bertram: Riecht nach Ärger und weihnachtet sehr

D 2014, 360 S., Broschur, € 17.37



Genervt von seinem Freund sucht Andy das Weite und kommt bei seiner Mutter unter, die den Haushalt eines Pfarrers führt und auf diesen größeren Stücke hält als auf ihren schwulen Sohn. Dies ist der Beginn einer Reihe von Turbulenzen rund um eine Rom-Reise

samt einem bayerischen Provinzkrimi mit einem zwielichtigen Küster, bulgarischen Menschenhändlern, der Mafia und einer hartnäckigen Verehrerin, garniert mit dem exotischsten Weihnachtsspiel.

erotica

Rinaldo Hopf und Axel Schock (Hg.): Mein schwules Auge 12.

*D 2015, 320 S. mit zahlreichen Abb.,
Broschur, € 17.27*

Schwule Erotik und Sexualität, explizit, theoretisierend, politisch, satirisch, poetisch und geil. Der Schwerpunkt von »Mein schwules Auge 12« liegt auf Rauschzuständen. Es enthält Texte und Bilder, die den besonderen Rausch der Homoerotik und die Grenzüberschreitung erfahrbar machen, wie auch Absturz, Abhängigkeit, psychische Folgeerscheinungen, Beziehungsprobleme, sexuelle Risiken und andere negative Folgen. Drogen haben im schwulen (Sex-)Leben immer schon eine besondere Rolle gespielt. Die Beat-Generation reiste für besondere Erlebnisse nach Nordafrika, in der Disco-Ära wurde Poppers zum Massenphänomen. Inzwischen haben GHB und Crystal Meth die Rolle der wichtigsten Sexdrogen übernommen. Das 12. schwule Auge enthält Beiträge über das »erste Mal« und über Männer, die trunken vor Liebe und Glück sind und solche, die Mann sich nachts in der Bar »schön getrunken« hat. Auch Ernüchterung am Morgen danach und Black-outs werden thematisiert.



Thomas Schwartz: Der Legionär. Gay Hardcore 02.

D 2015, 203 S., Pb, € 13.35

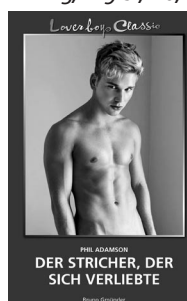
Pleite und hochverschuldet setzen sich Moritz und Bruno nach Marseille ab. Während der eine sich bis zur Bewusstlosigkeit besäuft, landet der andere in den Fängen eines windigen Typs, der sich bald als Werber für die Fremdenlegion herausstellt. Ehe er sich



versieht, findet sich Moritz in einer Kaserne mit einer Menge strammer Kameraden in Nordafrika wieder. Im militärischen Männerbund stehen die Soldaten in vollem Saft. Egal ob Offiziere oder einfache Legionäre - jeder treibt es mit jedem - und sie treiben es hart. Und auch Moritz kann auf unerwartete Weise zeigen, dass er ein echter Legionär ist. Der neue Band aus der Gay Hardcore-Reihe wendet sich einem noch wenig beachteten Thema für schwule Erotica zu.

Phil Adamson: Der Stricher, der sich verliebte. Loverboys Classic. Bd.25.

D 2015, 169 S., Pb, € 13.35



extravaganter Lifestyle. Doch dann erfährt er, dass Roland sich dieses Leben nur durch Zuhälterei finanzieren kann. Aber für Thomas ist es schon zu spät: er hat sich längst hoffnungslos in Roland verliebt. Er würde alles für den geliebten Mann tun. Und so kommt es, wie es kommen muss: Thomas beginnt wie andere junge Typen für Roland zu arbeiten - er stellt sich Rolands Kunden sexuell zur Verfügung. Der Wunsch, Rolands Liebe zu gewinnen, treibt Thomas in einen Strudel aus Leidenschaften und Prostitution.

Ulrich Hawighorst (Hg.): In seiner Hand. Geschichten voller Männerlust.

D 2015, 297 S., Broschur, € 13.31

16 Autoren erzählen in dieser homoerotischen Anthologie vom schwulen Männer-

sex. Herausgeber Ulrich Hawighorst konnte neben lang gedienten Namen wie Peter Nathschläger oder Thomas Pregel auch Newcomer wie Florian Höltgen, Dennis Stephan, Raik Thorstad oder J. Walther gewinnen. In ihren Geschichten liest man von heimlich und öffentlich ausgelebter Lust, von bedingungsloser Hingabe und Dominanz ebenso wie vom anonymen Sex im Hinterzimmer oder vertrauensvoller Nähe. Es wird mit Körperflüssigkeiten und allerlei Utensilien gespielt - es wird Gliedmaßen, Kleidungsstücken, Worten und Gottheiten auf intime Weise gehuldigt. Mann treibt es allein oder zu viert, zum puren Vergnügen oder am Ziel einer Reise zum eigenen Ich, in aller Herren Länder und zu jeder Zeit.



Axel Neustädter: Schöner ficken.
Mehr Spaß bei Analsex. D 2015, 192 S., Broschur, € 17.47

Nur zwei Drittel der homosexuellen Männer praktizieren Analverkehr. Warum nur fickt das verbleibende Drittel nicht mit? Für Axel Neustädter ein klarer Fall von Informationsdefiziten. Noch immer gibt es viele Mythen über Sauberkeit und Verletzungsgefahren bei den Passiven sowie Zweifel an Methoden und Durchhaltevermögen seitens der Aktiven. Dieses Buch macht Schluss damit. Neustädter befragt Mediziner und Analsex-Profis und entzaubert so den Mythos Arschfick - von einfachen Fragen, was Passive vor dem Sex (nicht) essen oder trinken sollten, bis hin zu Fakten über Inhaltsstoffe von Gleitgels oder die Technik, mit der man den »P-Punkt« des Partners auf jeden Fall findet. Denn: wer besser Bescheid weiß, kann schöner ficken.



Axel Neustädter: Spiel mit mir!
Mehr Spaß mit erotischen Rollenspielen. D 2014, 208 S. mit zahlreichen S/W-Abb., geb., € 27.75

Nach der schwulen Stellungsfolie »Gayma-sutra« geht der Berliner Autor Axel Neustädter in »Spiel mit mir!« dem Phänomen erotischer Rollenspiele auf den Grund: was passiert, wenn die Vielfalt schwuler Sexualität bewusst in den Dienst der Verwandlung gestellt wird, um so aus der gewohnten Routine auszubrechen? Dann



beginnt das Rollen-Spiel. Vom klassischen Doktorspiel bis zur Cybertechno-Sex-Variante, von Pet Play bis zum Bürohengst-Szenario - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Dieser reich illustrierte Ratgeber mit vielen Farbfotos, Erfahrungsberichten und Experteninterviews beantwortet alle wichtigen Fragen rund um das Spiel mit der Verwandlung. Ein Buch, mit dem jeder die richtige Rolle findet - im Bett, im Darkroom und vielleicht sogar im wahren Leben.

Rinaldo Hopf, Axel Schock (Hg.): Mein schwules Auge 11.

Das Jahrbuch der schwulen Erotik.

D 2014, 320 S. illustriert, Broschur, € 17.27



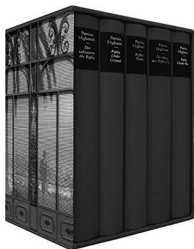
Die 11. Ausgabe des Jahrbuchs der schwulen Erotik befasst sich mit dem Thema »Die Freiheit, die wir meinen«. Texte, Fotografien und künstlerische Arbeiten erzählen diesmal von Männern, die sich im besten Sinne des Wortes frei machen - sie entblößen sich, lassen alle Hüllen fallen oder sind auf der Suche nach neuen sexuellen Entgrenzungen. Auch geht es in den diesjährigen Beiträgen um politischen Kampf, um (sexuelle) Freiheit und Menschenrechte - hier berichten einige Schwule von ihren Erfahrungen mit Unfreiheit und Homophobie in vielen Teilen der Welt. Freiheit - das kann auch grenzenlose freie Liebe, Freizügigkeit und Zwanglosigkeit bedeuten. Es gibt Geschichten von schwulen Freibeutern, Freiern, Freidenkern. Und Bilder oder Texte von Männern, die sich frank und frei unter freiem Himmel vergnügen.

krimi

Patricia Highsmith: Die Ripley-Romane.

*Der talentierte Mr. Ripley * Ripley Under Ground * Ripley's Game * Der Junge, der Ripley folgte * Ripley Under Water.*
CH 2015, 5 Bände, insg. 2.224 S., geb. im Schubser, € 61.68

Im Dezember 1955 wurde einer der unheimlichsten, unwiderstehlichsten und erfolgreichsten Serienhelden der Weltliteratur geboren und machte seine Schöpferin zum Weltstar: Tom Ripley, der lässig-elegante, bisexuelle Hochstapler mit dem Talent zum Morden. Er ist der Idealtyp des Identitätsschwindels. Dolce vita in Süditalien - davon träumt Tom Ripley in seinem New Yorker Kellerloch. Dickie Greenleafs reicher Vater bittet Tom, seinen Sohn aus Italien zurückzuholen. Ein Traumjob für einen Nobody wie Tom. Dickies Welt an der Küste von Amalfi nimmt Ripley sofort gefangen. Dickie und seine Freundin Marge nehmen den verschrobenen jungen Amerikaner mit offenen Armen auf. - Noch ahnt niemand, wie weit Ripley gehen wird, um für immer dazugehören - drei Jahrzehnte und fünf Romane lang. Eine guter Geschenktipp für Weihnachten!

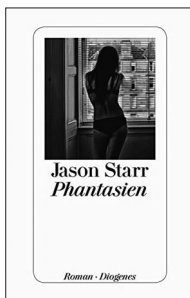


Jason Starr: Phantasien.

Dt. v. Hans Herzog.

CH 2015, 400 S., Pb, € 16.45

Die Savage Lane ist eine hübsche Straße in Bedford Hills, einem wohlhabenden Vorort von New York. Hinter den gepflegten Fassaden aber gärt und brodet es. Ein Mann, seit zwanzig Jahren verheiratet, träumt von seiner sexy Nachbarin. Seine Frau ist rasend eifersüchtig. Obwohl sie selbst ein schmutziges Geheimnis hat. Eine bitterböse Komödie der erotischen Verwirrung und Verblendung - mit tödlichem Ausgang und vielen spannenden Handlungsseitensträngen. Der

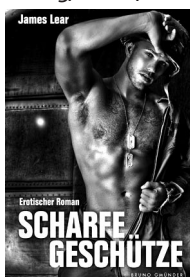


ermittelnde Polizist ist schwul und hat eine Affäre mit einem verheirateten Mann - hoffend, dass sich dieser nach langer Zeit für ihn entscheiden könnte und sich von Frau und Kind trennen würde. Tatsächlich ereilt ihn mitten in den Ermittlungen die Mitteilung, dass er sich nicht länger mit dem Polizisten treffen will.

James Lear: Scharfe Geschütze.

Dt. v. Andreas Diesel.

D 2015, 282 S., Broschur, € 16.44



Mordanschläge, Überfälle, Erpressungen - anscheinend hat es jemand auf die Männer der geheimen US-Spezialeinheit abgesehen. Ex-Marine Dan Stagg ermittelt auf eigene Faust, um genau das herauszufinden. Auf der Suche nach den ehemaligen Kameraden kommt es zu einem verheißungsvollen Wiedersehen mit dem attraktiven Al Benson - damals Star des Marinekorps, heute ansehnlicher Ehemann mit dunklen Geheimnissen. Je tiefer Dan und Al in die Vergangenheit vordringen, desto offensichtlicher wird, dass Al mehr sucht als nur ein paar Antworten. Eine explosive schwule Affäre beginnt, in der alle Beteiligten scharfe Geschütze auffahren und die Dan in eine längst verdrängte Vergangenheit zurückwirft. Dan Stagg ist der schwule Actionheld für das 21. Jahrhundert.

Kai Brodersen: Pilsken und Pailletten.

D 2015, 328 S., Broschur, € 13.40

Vom Travestiekünstler und Callboy zum mehr oder weniger soliden Büdchenbesitzer - eine Entwicklung, die Jens Nobbe nach Jahren

des eklatanten Drogenmissbrauchs begrüßt. Doch der Traum des beschaulichen Lebens ist vorbei, als er hinter seinem Kiosk den Fili-alleiter der Sparkasse in Korsage und Strapsen angekettet findet. Zusammen mit seinem Kumpel, einem begnadeten Einbrecher, befreit er den Mann, nur um ihn kurze Zeit später erneut zu finden - diesmal ermordet. Nobbe nimmt kurzerhand die Ermittlungen auf und verliebt sich - ausgerechnet in einen bekannten schwulen Pornodarsteller.



Ulrike Ladnar:
Das Geheimnis der fünf Frauen.
Ein historischer Wien-Roman.

D 2015, 470 S., Pb, € 13.35

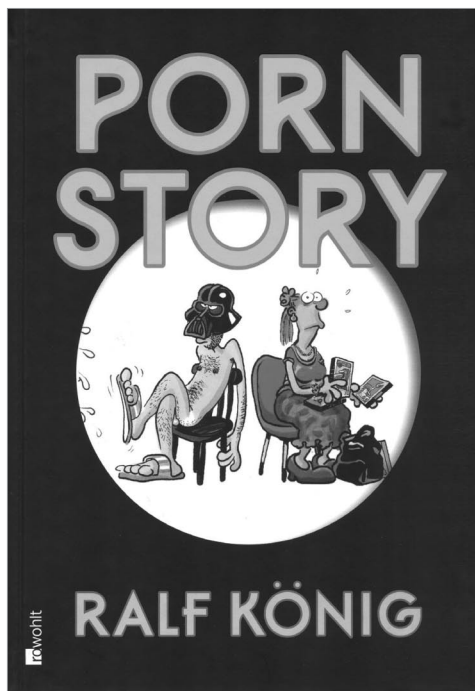
1893 wird ein angesehener Wiener Bankier zu Hause ermordet aufgefunden – mit deutlichen Hinweisen auf ein sexuelles Motiv. Am Tatort stößt Inspektor Karl Winterbauer

auf Helene Weinberg, die Schwester des Ermordeten, und ihre vier Freundinnen. Für Winterbauer wird allmählich klar, dass



alle diese Frauen ein Geheimnis haben. Ist eine der Frauen eventuell gar die Täterin? Nach außen hin beugen sich diese Frauen der von Männern dominierten Ordnung. Doch unter der Oberfläche verfolgt jede von ihnen ihren eigenen Traum vom Glück. Obwohl ihn diese Frauen immer

stärker faszinieren, kommt Winterbauer nicht hinter die Mauer der Geheimnisse. Und offenkundig führte das Mordopfer ein geheimnisvolles Doppelleben. Da geschieht ein zweiter Mord - und diesmal trifft es Helene Mann. Wieder sind die fünf Frauen am Ort des Verbrechens. Das Leben des Inspektors gerät in einen gefährlichen Strudel, der ihn in die schwule Szene der Jahrhundertwende führt.



**Pornographie
 kann sehr
 entzücken,
 sieht man doch andern zu
 beim F***en;
 und des Lustgenusses wegen
 kann man dabei
 Hand anlegen.**

RALF KÖNIG · PORN STORY
 D 2015 · 160 SEITEN
 GEBUNDEN · EURO 20,51

rowohlt

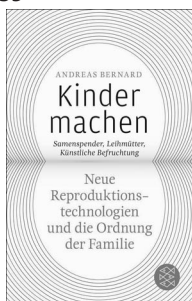
sachbuch

Andreas Bernard: Kinder machen - Samenspender, Leihmütter, künstliche Befruchtung.

Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie.

D 2015, 541 S., Pb., € 13.35

Immer mehr Babys werden auf Grund künstlicher Befruchtung mit Hilfe medizinischer Techniken gezeugt. Diese Kinder, Samenspender und Leihmütter sind die neuen Akteure der Reproduktionsmedizin. Was passiert, wenn biologische Elternschaft sich von sozialer entfernt?



Andreas Bernard hat Samenbanken und Labore aufgesucht, Eltern, Spender und Mediziner nach ihren Motiven befragt, die Schicksale der Kinder recherchiert. Gleichzeitig hat er die Geschichte des Wissens um die Reproduktion aufgearbeitet. In Verbindung aus Reportage und Wissenschaftsgeschichte gelingt ihm eine Bestandsaufnahme der Aspekte künstlicher Reproduktion von Menschen - und was das für die moderne Vorstellung von Familie bedeutet.

Gisela Notz: Kritik des Familismus.

Theorie und soziale Realität eines ideologischen Gemäldes.

D 2015, 225 S., Broschur, € 10.28

Familismus bezeichnet die weitgehende Identität von Familie und Gesellschaft. Dabei bildet das System aller Familien das Gemeinwesen. Familismus ist die Überbewertung des familiären Bereichs als Quelle für soziale Kontakte. In familistischen Gesellschaften ist die Familie der Dreh- und Angelpunkt aller sozi-

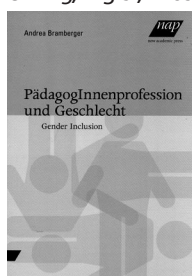


alen Organisationen. Erst die neue Frauenbewegung entwickelte Gegenkonzepte, die heute allerdings zu verblässen scheinen. Staatliche Familienpolitik fördert nach wie vor die traditionelle mit Vater, Mutter und Kind(ern) »normalbesetzte« Kleinfamilie in der Kinder erzogen und pflegebedürftige Menschen versorgt werden sollen. Die soziale Realität hat sich längst von diesem ideologischen Gemälde entfernt.

Andrea Bramberger: PädagogInnen-profession und Geschlecht.

Gender Inclusion.

Ö 2015, 123 S., Broschur, € 14.90



Um Geschlechtergerechtigkeit unter PädagogInnen zu forcieren, werden Modelle von Gender Awareness und Gender Inclusion zu analysieren und zu entwickeln sein, die folgende Fragen berücksichtigen (bzw. gar beantworten?) müssen: wie können/sollen Pädago-

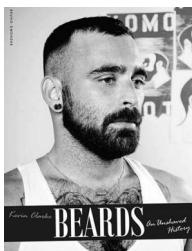
gInnen mit dem Wissen um die komplexen Zusammenhänge von Geschlecht und Bildung als zentraler Bestandteil für das Selbstverständnis der PädagogInnenprofession sowie mit dem theoretischen Hintergrundwissen umgehen, das eine reflektierte Haltung und eine reflexive Praxis ermöglicht? Welche Modelle von Gender Inclusion sind auf den Ebenen der Identität, der Interaktion, der Gesellschafts- bzw. Wissenschaftskritik angesiedelt? Welche konkrete Konzepte und Programme der Gender Awareness für den Unterricht können den PädagogInnen in der Ausbildung vermittelt werden?

Kevin Clarke (Hg.): Beards.

An Unshaved History. D 2015, 256 S. mit zahlreichen SW-Fotos u. farb. Abb., dt./engl. Text, Broschur, € 30.83

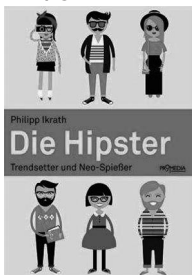
Scharfe Steine und Muscheln waren die ersten Werkzeuge, mit denen sich Urzeitmenschen vor 100.000 Jahren die Gesichts- und Körperbe-

haarung entfernen konnten. Warum eigentlich? Die Schwulen als »Clones« entdeckten den Bart in den 1970er Jahren als ein Zeichen der Emanzipation und der Befreiung für sich. Heute gibt es die volle Bandbreite an Bärten - Taliban, Möchtegern-Holzfäller, Hipster, antikapitalistische Revoluzzer, Banker oder Fashion Models tragen ihn wieder. Kevin Clarke geht in dieser »unraisierten« Geschichte nicht nur der Vergangenheit der Bartmode nach, sondern auch der aktuellen Frage nach ihrem Comeback. Gibt es überhaupt noch Grenzen für Bärte - sozialer, religiöser, ideologischer oder sexueller Natur? Ist der Urkerl wiedergeboren worden? Hier gibt es eine bewegte Bartgeschichte aus schwuler Perspektive.



Philipp Ikrath: Die Hipster.
Trendsetter und Neo-Spießer.
Ö 2015, 220 S., Broschur, € 17,90

Die Klischees über Hipster sind bekannt und breitgetreten: die Männer tragen Vollbärte und Umhängetaschen, die Frauen Leggings bzw. Jeggings oder Vintage-Kleidchen, verspielte Hüte und Hauben. Hipster eröffnen Grafik-Agenturen, Kaffeerösterien und Bioläden in den angesagtesten Vierteln der Stadt, spielen Tischtennis während der Arbeitszeit und feiern die Retro-Kultur. Der Autor versucht das Phänomen der Hipster gesamtgesellschaftlich zu fassen. Der Hipster zeigt sich hochgradig individualisiert an der Oberfläche, in seinen Tiefenschichten aber durch und durch konformistisch. Seine berüchtigte Ironie gilt den einen als letzter Beweis für den Untergang politischer Jugendkulturen. Andere feiern sie als endgültigen Sieg über eine längst überkommene bürgerliche Ernsthaftigkeit.



Manfred Herzer (Hg.): Capri.
Zeitschrift für schwule Geschichte. Nr. 49/
Juli 2015. D 2015, 152 S., Broschur, € 14,39
Seit 1985 versammelt die Zeitschrift Capri

interessante Fundstücke und Anmerkungen zur schwulen Geschichte. Mit Nummer 49 erlebt sie einen Relaunch und erscheint ab sofort in neuer Aufmachung im Männerschwarm Verlag. Das neue Heft dokumentiert u. a. einen astrologischen Ansatz zur Erklärung des Phänomens Oberst Alfred Redl sowie Artikel von Karl Giese, Magnus Hirschfeld und Kurt Hiller aus einer tschechoslowakischen Schwulenzeitschrift nach 1933.



Hans Soetaert ergründet die Bedeutung dieser Zeitschrift für die europäische Schwulenbewegung nach 1933. Manfred Herzer fragt nach der Sonderstellung Deutschlands für die Schwulenemanzipation: war die extreme Verfolgung nach 1933 nur ein Reflex auf die größere Liberalität der Weimarer Republik - und wie sah die Situation der Schwulen zwischen den beiden Weltkriegen im internationalen Vergleich aus?

Femina Politica.
Zeitschrift für Feministische Politikwissenschaft: Perspektiven queerfeministischer politischer Theorie. 01/2015 - 24. Jg.
D 2015, 172 S., Broschur, € 20,60



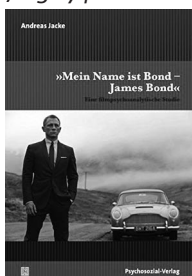
Die neue Femina Politica (Zeitschrift für Feministische Politikwissenschaft) setzt sich in mehreren Artikeln mit den Perspektiven queerfeministischer politischer Theorie auseinander. Brigitte Bargetz und Gundula Ludwig analysieren einleitend die verschiedenen Bausteine einer queerfeministischen politischen Theorie. Christine M. Klapeer (Politikwissenschaftlerin an der Uni Wien) befasst sich mit der queeren Theorievergessenheit und mit der Bedeutung lesbisch-feministischer »Klassikerinnen« für andere Versionen und Visionen von Queering. Nikita Dhawan widmet sich in »Homonalismus und Staatsphobie« mit dem Queering von Dekolonialisierungspolitiken, bzw. der Dekolonialisierung von Queerpolitiken. Maya Kokits und Marion Thuswald analysieren in ihrem Artikel die Konzeptionen (queer-)feministischer Schutzräume.

Andreas Jacke:

**»Mein Name ist Bond - James Bond«.
Eine filmpsychoanalytische Studie.**

D 2015, 250 S., Broschur, € 30.74

James Bond gehört bis heute zu den populärsten und langlebigsten Attraktionen des kommerziellen Unterhaltungskinos. Die Filmreihe zieht verschiedene Generationen gleichermaßen in ihren Bann, und ein Ende ihres Erfolgs ist nicht absehbar. Dennoch fehlt im deutschsprachigen Raum bisher eine umfassende psychoanalytische Studie der Bond-Filme. Andreas Jacke stellt typische Motive der Filmreihe heraus und deutet sie psychoanalytisch: die zwanghaften Charakterzüge von 007, das virtuelle und abstruse Frauenbild, das die Bond-Girls verkörpern, die manische Geschwindigkeit der Narration, die Ausgrenzung von Homosexualität, die verhinderte Emanzipation und die Frage des sexuellen Missbrauchs, die psychotischen Schurken und ihre sadistischen Bedürfnisse und schließlich die Funktion der rasanten Fahrzeuge.



**Raimund Wolfert: Homosexuellen-
politik in der jungen Bundesrepublik.**

*Kurt Hiller, Hans Giese und das
Frankfurter Wissenschaftlich-humanitäre
Komitee. Hirschfeld-Lectures. Bd.8.*

D 2015, 96 S., Broschur, € 10.18

Nach 1945 gelang es in Deutschland auf lange Zeit nicht, eine schlagkräftige und in sich geschlossene Bewegung gegen die antihomosexuelle Strafgesetzgebung aufzubauen und an die Erfolge und Verdienste der ersten deutschen Homosexuellenbewegung von vor 1933 anzuknüpfen. Dies lag u.a. an dem restaurativen gesellschaftlichen Geist der Nachkriegszeit. Doch nicht nur nach außen stieß man auf Widerstände, auch intern gab es Unstimmigkeiten und Konflikte. Divergierende Vorstellungen in Bezug auf Taktik und Ziele der neuen Bewegung führ-

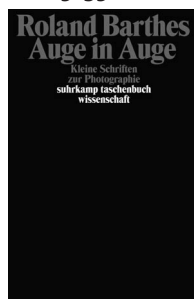


ten aber schon bald zu einem Zerwürfnis zwischen den beiden prominentesten Aktivist:innen. Woraus resultierten ihre Differenzen? Raimund Wolfert analysiert den Briefwechsel zwischen Hans Giese und Kurt Hiller.

**Roland Barthes: Auge in Auge.
Kleine Schriften zur Photographie.**

Dt. v. Horst Brühmann u.a.

D 2015, 350 S., Pb., € 18.50



Roland Barthes gehört zu den Klassikern der Fotografiethorie. Insbesondere sein spätes Meisterwerk »Die helle Kammer« hat die Debatten der letzten Jahrzehnte bestimmt und ihre Grundfragen formuliert. Weniger bekannt ist, dass Barthes Zeit seines Lebens, von

Mythen des Alltags bis hin zu seiner letzten Vorlesung »Die Vorbereitung des Romans«, intensiv zur Ästhetik und Theorie der Fotografie publiziert hat. Diese verstreut publizierten Texte u.a. über Mode-, Werbe-, Theater- und Schockfotos oder über Fotografen wie Richard Avedon, Lucien Clergue und Wilhelm von Gloeden sind hier zum ersten Mal versammelt. Sie sind der »ganze Barthes« im Brennspiegel der Fotografie.

**Roland Barthes: Fragmente einer
Sprache der Liebe.**

Dt. v. H.-H. Henschen. D 2015,

erw. Neuausg., 399 S., geb., € 25.65



1977 erschien in Frankreich »Fragments d'un discours amoureux«. Das Buch erklomm unmittelbar nach seiner Veröffentlichung die Spitze der Bestsellerliste. Sein Verfasser, ein bereits berühmter, weltweit geehrter Wissenschaftler und

Intellektueller, wurde dadurch zum gefeierten Schriftsteller. »Fragments einer Sprache der Liebe« gilt als das privateste und zugleich populärste Werk des 1980 verstorbenen schwulen Autors. Die alphabetisch

geordneten sprachlichen Figuren der Liebenden - von Abhängigkeit bis Zugrundegehen - geben die Reihenfolge vor, in der die möglichen Zuwendungen zu einander Form gewinnen und Verhalten bestimmen. Im Rahmen der Edition der legendären Pariser Seminare von Roland Barthes haben sich weitere Fragmente gefunden, die der Autor in die Erstausgabe nicht aufgenommen hat, die jedoch eine perfekte Ergänzung zum Diskurs jedes Liebenden sind.

Stephan Goertz:

»Wer bin ich, ihn zu verurteilen?«
Homosexualität und katholische Kirche. D 2015, 304 S., Broschur, € 40.09

Die Beurteilung der Homosexualität versetzt den Katholizismus in Unruhe. Während die lehramtliche Ablehnung homosexueller Praktiken und Partnerschaften unerschütterlich scheint, bemüht sich die Theologie, das Thema als offene Frage zu behandeln. Auch bei vielen



Gläubigen stößt die Verurteilung von Homosexualität nicht mehr auf positive Resonanz. Für Papst Franziskus erweist sich im Umgang mit Homosexuellen sogar die Glaubwürdigkeit der Verkündigung des Evangeliums. Der Band prüft die biblische Grundlage der Beurteilung der Homosexualität und befragt die eigene Tradition kritisch. Er lässt Human- und Sozialwissenschaften zur Sprache kommen, blickt in andere konfessionelle Kontexte und gibt wichtige Impulse für eine Weiterentwicklung der katholischen Morallehre.

Glenn Greenwald:

Die globale Überwachung.

Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. Dt. v. Gabriele Gockel. D 2015, 416 S., Pb, € 10.27
 Greenwalds Snowden-Buch ist ein Beispiel für engagierten, furchtlosen Journalismus. Unter dem Deckmantel nationaler Sicherheitsinteressen und der Terrorbekämpfung hat die US-amerikanische Regierung ein globales Überwachungsnetzwerk zum totalen, unkontrollierten Ausspähen der elektronischen Kommunikation geschaffen, das viele

nicht für möglich gehalten hätten. Dies hat der NSA-Infrastrukturanalytiker Edward Snowden in Zusammenarbeit mit dem Autor



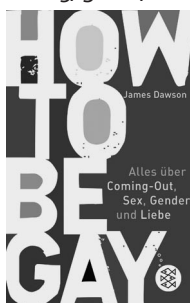
Glenn Greenwald und der britischen Zeitung »The Guardian« aufgedeckt. Seitdem ist Snowden auf der Flucht vor den US-Behörden, die ihm Geheimnisverrat vorwerfen. Ist Snowden nun ein Held oder ein Verbrecher? Greenwald schildert erstmals sein konspiratives Tref-

fen mit Snowden in Hongkong, die Übergabe der brisanten Materialien und schließlich die Zusammenarbeit mit »The Guardian«, die zur Veröffentlichung und in der Folge zu einem politischen Erdbeben führte. Dieses Buch geht auf die Formen ein, die das NSA-System angenommen hat, aber auch die Repressalien, denen der schwule, in Brasilien lebende US-Jurist und sein brasilianischer Lebensgefährte wegen ihres Engagements ausgesetzt waren.

James Dawson: How to Be Gay.

Alles über Coming out, Sex, Gender und Liebe. Dt. v. Volker Oldenburg.

D 2015, 320 S., illustriert, Broschur, € 10.27



Ein Aufklärungsbuch für alle, die neugierig sind und sich für Sex und sexueller Identität interessieren. Wie fühlt es sich an, zum ersten Mal in ein Mädchen verliebt zu sein, wenn frau selbst ein Mädchen ist? Und was passiert dann? Wie findet man andere schwule Jungs? Und

warum fühlen sich manche Menschen im falschen Körper gefangen? Mit über hundert Originalbeiträgen von lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen Jugendlichen, die ein immenses Spektrum sexueller Identitäten repräsentieren. Ideal für alle jungen Leute, die über Homosexualität und Transgender mehr wissen wollen. James Dawson ist Lehrer in England und des öfteren in dieser Funktion mit der Aufgabe konfrontiert, Teenager über Homosexualität aufzuklären.

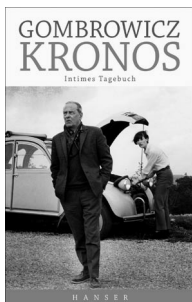
biographisches

Witold Gombrowicz: Kronos.

Intimes Tagebuch. Dt. v. Olaf Kühl.

D 2015, 336 S., geb., € 28.68

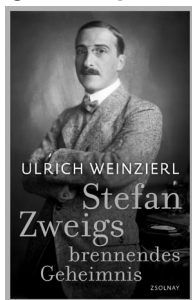
Neben seinem berühmten »Tagebuch«, das von Anfang an zur Veröffentlichung bestimmt war, hat Witold Gombrowicz jahrelang geheime Aufzeichnungen geführt. Darin notiert er ungeschönt Krankheiten, Geldsummen, sexuelle Kontakte mit Frauen und Männern, die Arbeit an literarischen Werken, persönliche Begegnungen und Reisen. In »Kronos« wird nichts literarisch verwandelt. Der in Polen gebürtige Gombrowicz betreibt in diesen Aufzeichnungen bis zu seinem Tod eine gnadenlos ehrliche Selbstbetrachtung. Er trug seiner Frau Rita auf, das Tagebuch bei einem Brand als Erstes zu retten. 1939 wird Gombrowicz auf einer Schiffsreise nach Buenos Aires vom Kriegsausbruch in Europa überrascht. Er bleibt noch 24 Jahre in Argentinien - im Bahnhofsviertel von Buenos Aires sammelt er homosexuelle Erfahrungen mit den dortigen Gassenjungen.



Ulrich Weinzierl: Stefan Zweigs brennendes Geheimnis.

Ö 2015, 224 S. mit Abb., geb., € 20.50

Wer war, wer ist Stefan Zweig? Ulrich Weinzierl, Kenner der Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts, zeigt den melancholischen Zeitzeugen der »Welt von Gestern« ganz privat. Wie schaffte es Friderike Maria von Winternitz, aus dem passionierten Junggesellen einen Ehemann zu machen? War der Verfasser der Novelle »Verwirrung der Gefühle« in Wahrheit ein verklemmter Homosexueller? Und was war



das »brennende« Geheimnis seines Lebens? Lauter heikle Fragen und der Versuch einer Antwort. Eine intime Biografie des Schriftstellers und »Psychologen aus Leidenschaft«, eine Geschichte seiner Freundschaften - von Sigmund Freud bis Klaus Mann - und eine Geschichte des Verrats.

Tilmann Lahme: Die Manns.

Geschichte einer Familie.

D 2015, 448 S., geb., € 25.69



Tilmann Lahmes Familienbiographie stützt sich auf zahlreiche unbekannte Quellen. Thomas und Katia Mann und ihre sechs Kinder sind Teil der jüngeren deutschen Geschichte geworden. Hier stehen strahlender Erfolg neben persönlichem Unglück, Arbeitsdisziplin neben

Libertinage. Einzelbiographien aller Familienmitglieder liegen zwar vor, aber nun unternimmt Tilmann Lahme nicht nur eine Gesamtschau, sondern untersucht auf der Grundlage zahlreicher bislang unbekannter Dokumente die unterschiedlichen Konstellationen und Abhängigkeiten. Legenden und Deutungen erscheinen in neuem Licht. Keiner wollte Klaus Manns »Mephisto« ins Englische übersetzen. Alle wollten nur Geschichten über den berühmten Vater hören. Kein Wunder, dass der schwule Sohn sich mit Drogen und Sex auf dem Männerstrich betäubte.

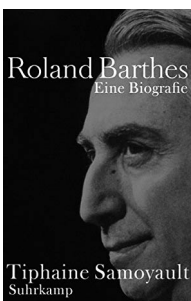
Tiphaine Samoyault: Roland Barthes. Eine Biografie.

Dt. v. M. Hoffmann-Dartevelle u. L.

Künzli. D 2015, 700 S., geb., € 41.07

Roland Barthes hat vorgeführt, wie die alltäglichen Dinge, die Mythen des Alltags, zu verstehen sind. Er hat das Alphabet der Sprache der Liebe vorbuchstabiert, die Lust am Text propagiert und die Stellung des Autors untergraben. In den 1930ern geht Barthes zum Studieren

nach Paris. Hier sammelt er erst politische Erfahrung, entdeckt die Freundschaft und seine Homosexualität - und am Ende des Jahrzehnts befällt ihn eine Tuberkulose, die ihn zu langjährigen Sanatoriums-aufenthalten zwingt. Der Abbruch einer normalen akademischen Karriere erklärt das späte Erscheinen seines Buches, »Am Nullpunkt der Literatur«. Die Biografin entwirft unter Rückgriff auf bisher unzugängliche persönliche Dokumente von Roland Barthes die erste alle Aspekte von Werk und Leben ausleuchtende Biographie.



Christoph Klimke: Pier Paolo Pasolini - Dem Skandal ins Auge sehen.

Ein biographischer Essay.

D 2015, 120 S., Broschur, € 19.53

»Mischt euch ein, Freunde, mischt euch ein!« forderte zu Lebzeiten der 1975 ermordete schwule italienische Dichter und Filmemacher Pier Paolo Pasolini. Visionär beschrieb er in den 1960er und 1970er Jahren die drohende Zerstörung der Natur, das Aushungern der »Dritten Welt« und die Entwertung der großen Ideen durch eine Gesellschaft, die nur noch konsumiert. Der schwule deutsche Autor Christoph Klimke ist ausgewiesener Pasolini-Kenner und hat bereits mehrfach zu Pasolini publiziert. In diesem biografischen Essay spürt er zum 40. Todestag Pasolinis dessen politisch-künstlerischem Engagement quer durch Leben und Werk nach. Für Klimke erweist sich Pasolini als Beispiel für den Umgang der Gesellschaft mit ihren Außenseitern.

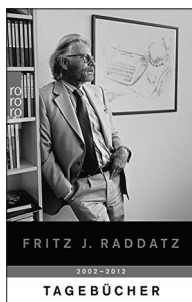


Fritz J. Raddatz: Tagebücher 2002-2012.

D 2015, 719 S., Broschur, € 15.41

Jetzt auch als Taschenbuch - Fritz Raddatz' Tagebuchaufzeichnungen der Jahre 2002 bis 2012: »Auf, auf ...«, ruft Fritz J. Raddatz sich selber zu, als er sich 2008 in einem Münchner Hotel für die größte Party des Jahres umzieht,

»ich habe noch gar nicht die Krawatte gebunden - und bin schon enttäuscht.« Der Ton einer scho-



nungslosen Selbstbeobachtung, die gleichzeitig Beobachtung anderer ist, angeschlagen bereits in den »Tagebüchern 1982 - 2001«, setzt sich hier fort: noch klarer, schärfer, doch immer wieder, wie zum Ausgleich, auch mit einem Einschlag ins Komische, Über-treibende und rigoros Selbstironische. In der Form freier als zuvor, fügt Raddatz jetzt Monologe, kurze Telefon-Dramen, Essays und Porträt-Miniaturen in den Text ein. Und neue Namen tauchen auf. Weiterhin geht es um ein Bild der guten Gesellschaft, um die Frage: »Wie leben die Deutschen?« - weiterhin um die entstehende Einheit von Ost und West, doch mittlerweile mit zunehmender Wut.

Thierry-Maxime Loriot (Hg.): Jean Paul Gaultier - From the Sidewalk to the Catwalk.

Eine Retrospektive.

D 2015, 288 S., geb., € 35.93



Jean Paul Gaultier gilt als enfant terrible der Modewelt und steht für gewagte Design-Avantgarde. Seine ausgefallenen, oftmals kaum tragbaren Kreationen lässt er gerne von unkonventionellen oder tätowierten Modellen vorführen. Er machte Röcke für Männer populär, entwarf Filmkostüme und kreierte die Tour-Garderobe für Popstars wie Madonna. Dieses Buch fasst das gesamte Schaffen des Stardesigners zusammen und zeigt seine wichtigsten Schöpfungen und Stilrichtungen. Die Bilder großer Modefotografen von Helmut Newton bis Peter Lindbergh werden kommentiert von Zitaten der Wegbegleiter und Verehrer des Modedesigners.

Peter Hince: Queen intim.

Groupies, Gin und Glitter - auf Tour mit Queen. Dt. v. Alan Tepper. D 2015, 303 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 20.55

Über zehn Jahre lang bereiste Peter Hince mit Queen die ganze Welt und erlebte genau das,

wovon viele Rockfans träumten: Sex, Drugs and Rock'n'Roll. Vor allem aber erlebte er eine der legendärsten Rockbands nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne, und kam hautnah an einen der größten Rockstars aller Zeiten heran - Freddie Mercury. Wenn Freddie einen seiner legendären Temperamentausbrüche hatte, stand er oft genug genau daneben und musste sich etwas einfallen lassen, um ihn wieder herunterzubekommen. Unpräzisions, grundsymphatisch und mit herrlich trockenem Humor erzählt Hince von seinen Erlebnissen an der Seite von The Queen. Er ging mit offenen Augen durch die Welt. Es war die Zeit, in der niemand etwas von dieser Krankheit namens AIDS gehört hat, die für Freddie Mercury zum Verhängnis werden sollte.



Arthur Cravan: König der verkrachten Existenzen.

Dt. v. Pierre Gallissaires u.

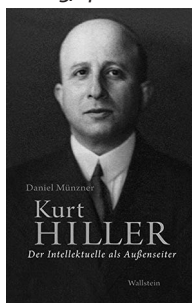
Hanna Mittelstädt. D 2015, 191 S. mit zahlreichen S/W-Abb., geb., € 22.62

Arthur Cravan, ein Hochstapler, Hoteldieb, Neffe Oscar Wildes und Preisboxer, war zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Paris ein der gesamten Avantgarde gut bekannter Herumtreiber und Herausgeber einer Subkultur-Zeitschrift. Seine angriffslustigen Texte machten sich über die etablierten Kunstsalons lustig und provozierten die stickige Welt der Pariser Literaturszene. In seinen wenigen, hier versammelten Texten fand er eine eigene, großmäulige, naive und doch zärtliche Sprache. Zu Beginn des 1. Weltkriegs desertierte er. Nach Jahren des Exils verlor sich die Spur des 31-jährigen 1918 im Pazifik. Arthur Cravan ist der Prototyp des exzentrischen Dandys, ein schillernder Mythos der modernen Literatur. Er war »Dada«, bevor es Dada gab. In seiner expressiven Körperlichkeit und Körperverliebtheit war er eine Herausforderung für die Pariser Kunstwelt.



Daniel Münzner: Kurt Hiller. Der Intellektuelle als Außenseiter.

D 2015, 416 S. mit Abb., geb., € 41.02



Kurt Hiller war ein Pionier des literarischen Expressionismus und einer der bekanntesten Publizisten und Intellektuellen der Weimarer Republik. Als Kind jüdischer Eltern, Homosexueller, Pazifist und Sozialist war er immer wieder antisemitischen, homophoben und anti-intellektuellen

Anfeindungen ausgesetzt. Damit steht er prototypisch für die Figur des diffamierten Linksinтеллектуellen im 20. Jahrhundert. Der Weltbühnenautor polemisierte bis 1933 gegen die Demokratie und warb für die Herrschaft einer geistigen Elite. Die mahnende Erinnerung an die gescheiterte Weimarer Republik und den NS-Terror, die gute Behandlung im englischen Exil und sein Konflikt mit den Parteikommunisten führten den Staatskritiker Hiller in die Arme des britischen Inlandsgeheimdienstes, für den er fast 15 Jahre als Informant tätig war.

Thomas Ehrsam und Regula Wyss (Hg.): »Keiner wage, mir zu sagen: Du sollst!«

Thea Sternheim und ihre Welt.

D 2015, 160 S. mit Abb., Broschur, € 25.60



Thea Sternheim ist durch die Edition ihrer Tagebücher bekannt geworden. Sie zeigen eine Frau mit einem bewegten Leben, deren Persönlichkeit ebenso fasziniert wie ihre Beziehungen zu den Größen der Literatur und Kunst in Deutschland, Frankreich, Belgien und der Schweiz - unter anderem zu Mopsa Sternheim, André Gide, Julien Green, René Crevel, Ernst Stadler. Hellwach kommentiert sie die Entwicklungen in Politik, Literatur und Kunst, und mit großem Ernst und mit Schonungslosigkeit hält sie die familiären Katastrophen fest und den eigenen Kampf um Selbständigkeit. Immer gilt: hier spricht eine Frau, die sich nichts vormachen lassen will. Der reich bebilderte Band, der eine Ausstellung zu Thea

Sternheim in der Schweiz und in Deutschland begleitet, zeichnet ein facettenreiches Porträt dieser Frau.

Dirk Kämper: Fredy Hirsch und die Kinder des Holocaust.

Die Geschichte eines vergessenen Helden aus Deutschland.

CH 2015, 224 S., geb., € 20.51

Alfred («Fredy») Hirsch, 1916 als Sohn eines Lebensmittelgroßhändlers in Aachen geboren, ist Jude und schwul. Nach dem Machtantritt Hitlers 1933 beginnen die Schwierigkeiten und der Kampf um das Überleben. Hirsch flieht nach Prag, schließt sich der zionistischen Jugendbewegung an, wird bald zu einer zentralen Figur für die jüdischen Kinder, organisiert für sie große Sportfeste. Als die Deutschen in Prag einmarschieren, hilft Fredy Hirsch, so viele Kinder wie möglich außer Landes zu bringen oder nach Palästina auswandern zu lassen. Er selbst schafft es jedoch nicht mehr, die Tschechoslowakei zu verlassen. Er kümmert sich nun umso mehr um diejenigen, die, wie er selbst, zurückbleiben mussten: zunächst im KZ Theresienstadt, dann in Auschwitz - dort kümmert er sich jeweils als Funktionär um Unterbringung sowie um das psychische und physische Wohl der jüngsten Häftlinge. Bis zu dem Tag, an dem fest steht, dass »seine« Kinder in den Gaskammern sterben werden.

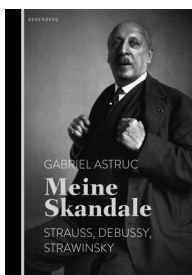


Gabriel Astruc: Meine Skandale.

Strauss, Debussy, Strawinsky.

Dt. v. Joachim Kalka. D 2015, 96 S. mit Abb., geb., € 22.62

Gabriel Astruc - heute vergessen, einst jedoch der umtriebige, witzigste und vor allem streitbarste Impresario Frankreichs. Als er 1913 sein Théâtre des Champs-Élysées eröffnete, ereigneten sich dort wie bestellt vier große Skandale, von denen er in diesen Erinnerungen lustvoll erzählt. Hauptfi-



guren waren Richard Strauss, Claude Debussy und Igor Strawinsky. Die Wut des Publikums, der Presse und natürlich der Kirche entzündete sich vorwiegend an flüchtig bekleideten Balletstars. An der Unfähigkeit aber, ein weit über seine Zeit hinausweisendes Stück wie Strawinskys »Sacre du Printemps« zu ertragen, wäre das schöne Theater, kaum erbaut, im Mai 1913 mit dem wohl legendärsten aller Theaterskandale fast schon wieder zu Bruch gegangen.

Guido Westerwelle: Zwischen zwei Leben.

Von Liebe, Tod und Zuversicht.

D 2015, 240 S., geb., € 20.56



Lange Zeit wähnt sich der langjährige schwule Vorsitzende der deutschen FDP, der es im Rahmen der christliberalen Koalition zum Außenminister und zeitweiligen Vizekanzler Deutschlands brachte, sich auf der Sonnenseite des Lebens. Wenige Monate nach dem Ende seiner Amtszeit erfährt Guido Westerwelle im Frühsommer 2014, dass er an Leukämie erkrankt ist. Die Ärzte beginnen sofort mit der Chemo - ansonsten gäben sie ihm keine Überlebenschancen. Noch nie hat ein deutscher Politiker so offen und ehrlich über seine schwärzesten Stunden, aber auch über die großen Themen seines Lebens geschrieben. Von der Kindheit im Rheinland, von der Faszination der Politik, von seiner großen Liebe zu seinem Ehemann Michael Mronz und der harten Prüfung, der sie durch seine Leukämie-Erkrankung ausgesetzt war.

Angela Stief: Leigh Bowery.

D 2015, 300 S. mit 250 Fotos, geb., € 49.90 Leigh Bowery war der unvergleichlich schrille und bunte Star der Londoner Clubszene der 1980er Jahre, ein Performer, der vor keinen Tabus und keinem Trash haltmachte. Er setzte sich in immer neuen Outfits und aberwitzigen Kostümen so pfauenmäßig gekonnt in Szene, dass er nachhaltigen Einfluss auf Designer wie Alexander McQueen, Vivienne Westwood und Modelabels wie Comme des Garçons ausübte. Wer war dieser Mann, der auf 100 Bühnen quer durch alle Medien zum Impulsgeber wurde?

empfehlungen des jahres

Jan Stresenreuter: **Haus voller Wolken.**

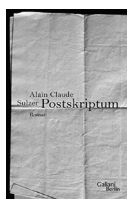
D 2015, 360 S., Broschur, € 17.37

Noch einmal trommelt Roman für seinen Freund Karsten Freunde und Familie zusammen, noch einmal feiern sie ein rauschendes Fest, an einem Wochenende voller Lachen und Tränen - zum letzten Mal, denn Roman verliert seine Erinnerungen, er hat Alzheimer. Berührende Bilder, eine einfühlsame, schnörkellose Sprache und leiser Humor zeichnen auch diesen **großen schwulen Beziehungsroman über die Liebe und die Solidarität zweier Männer** aus.

Thomas Mohr: Die Schützen.

D 2014, 360 S., Broschur, € 17.37

Der bindungsscheue Geschichtsstudent Timo kämpft um die Liebe seines jordanischen Freundes und findet im Rahmen eines seiner Seminare heraus, dass sein Großvater im Krieg die Liebe seines Lebens fand: seinen Vorgesetzten in der Wehrmacht. Nicht nur eine Story, über die man viel und lange nachdenkt, sondern auch ein **großartiger Beitrag dazu, wie wir eigentlich schwule Geschichte erzählen** wollen.



Alain Claude Sulzer: **Postskriptum.**

D 2015, 260 S., geb., € 20.55

Ein schwuler UFA-Star, sein schmieriger Wiener Liebhaber, der mit den Nazis gemeinsame Sache macht, und ein junger Schweizer Postbeamter. Wie immer entwirft Alain Claude Sulzer dramatische schwule Lebensgeschichten zwischen schicksalhafter Bestimmung und banalem Zufall - **große Erzählkunst!**

Gabriel Wolkenfeld: **Wir Propagandisten.**

D 2015, 232 S., Broschur, € 19.53

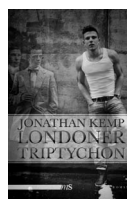
»Warum, um Gottes willen, kommst du freiwillig nach Russland?« Eine naheliegende Frage an einen jungen Schwulen aus Deutschland, zu einer Zeit, als die Duma »homosexuelle Propaganda« per Gesetz verbieten will. Ein **authentischer Erfahrungsbericht**, packend und gekonnt erzählt der Roman von einem Jekaterinburg im Jahr 2013, von einer Welt, die auf kafkaeske Weise im 19. Jahrhundert stecken geblieben zu sein scheint.

Jonathan Kemp: **Londoner Triptychon.**

Dt. v. Joachim Bartholomae.

D 2014, 229 S., Broschur, € 19.53

Jonathan Kemp **verknüpft drei Lebensgeschichten zu einer aufwühlenden Sicht auf schwules Leben und schwule Sehnsüchte.** Freiheit und Vielfalt in schwulen Bordellen, engen Ateliers und Klubs, in denen ohne Drogen nichts läuft. Durch die Auswertung der Verhörprotokolle des Oscar-Wilde-Prozesses erhält dieses Dreifachbild des schwulen London eine ganz besondere Authentizität.



Damon Galgut: **Arktischer Sommer.**

Dt. v. Thomas Mohr.

D 2015, 384 S., geb., € 20.56

Indien war der Wendepunkt in E.M. Forsters Leben. Nach Jahren innerer Zerrissenheit und unglücklichen Verliebtheits in Männer, die nicht zu ihrer Homosexualität stehen konnten, konnte er sich endlich als schwulen liebenden Mann akzeptieren. Seine »Reise nach Indien« ist darum mit dem schwulen Klassiker

»Maurice« untrennbar verbunden. Eine **kenntnisreiche und höchst intim erzählte Romanbiografie**.

Pierre Lemaitre:

Wir sehen uns dort oben.

Dt. v. Antje Peter.

D 2014, 522 S., geb., € 23.59

Ein in burlesken Sittenbildern gezeichneter **Gesellschaftsroman der Jahre 1918-1920** und zugleich ein Psychogramm des Verhältnisses eines schwulen Sohnes zu seinem abweisenden Vater. Ein rasanter Roman über Profitgier, Betrug, Verblendung und einen entstellten jungen Schwulen, der sich regelrecht in seine Rolle als Hochstapler hineinsteigert.



Édouard Louis:

Das Ende von Eddy.

Dt. v. Hinrich Schmidt-Henkel.

D 2015, 224 S., geb., € 19.52

Die **literarisch brillante Abrechnung eines jungen Schwulen aus dem proletarischen Milieu** einer Arbeiterkleinstadt. Eddy ist schwächling und schwul, sein homophober Vater prügelt ihn, in der Schule wird er gemobbt. Vergeblich versucht Eddy, sich den Rollen- und Verhaltensvorstellungen seiner Umgebung anzupassen, erst als er lernt, auf die Meinung Anderer keinen Wert zu legen, kann er sich befreien.

Felix Haß:

Angst ist stärker als der Tod.

Quer Criminal. Bd.18.

D 2015, 224 S., Pb, € 13.26

Eine Leiche im schwulen Sexclub, ein recht lockerer schwuler Kommissar, der selbst in der Tatnacht dort war, ein Zeuge, der in seiner zarten und zugleich düsteren Art dem Kommissar den Kopf verdreht. Ein Krimi, schwul wie die Nacht, leicht wie ein One-Night-Stand, abgründig wie die Seele, die dem Opfer zum Verhängnis wurde. **Ein schwules Must-Read.**

Mirko Beetschen: Schattenbruder.

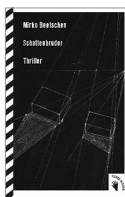
CH 2014, 335 S., geb., € 24.57

Obwohl Samuel Raymond deutlich zu verstehen gibt, dass er nach ihrem One-Night-Stand kein Interesse mehr hat, lässt Raymond nicht locker und es entwickelt sich eine knallharte Stalking-Geschichte. Brillant erzählt, lässt der Autor als vermeintliche Spur beim Leser recht perfide Hoffnungen keimen - nur um ihn in Wahrheit vollkommen in die Irre zu führen. **Ein grandioser Nervenkitzel.**

Patrick Ness: Mehr als das.

D 2014, 510 S., geb., € 18.50

Der 17jährige Seth ist in seinen Klassenkameraden Gudmund verliebt, doch auf einmal glaubt er, in seiner ganz persönlichen Hölle



gelandet zu sein und es scheint gar nicht mehr so klar, was Wirklichkeit, was Hoffnung, was Illusion ist. **Ein packender Abenteuer-Roman mit klugen Dialogen und überraschenden Wendungen.**

Tennessee Williams: Moise und die Welt der Vernunft.

Dt. v. Josefine Haubold.

D 2014, 216 S., geb., € 22.50

Die Geschichte einer kalten Nacht in der Großstadt, ein schwuler junger Schriftsteller sehnt sich nach seinem letzten Lover, irrt durch New York, trifft einen älteren Kollegen und verfällt in einen fast Wahnhaften Taumel an Kreativität. Der autobiografisch geprägte Roman beeindruckt zugleich als **großer Entwurf eines schwulen Lebens, das sich nicht an vorgegebenen Formen des Lebens ausrichtet.**

Das sind 12 unserer besonderen Empfehlungen des Jahres 2015.

Die **Löwenherz-Empfehlungen** aus unseren Katalogen aber auch die **Bestseller** gibt es laufend aktualisiert auf unserer Website unter folgenden Links:

www.loewenherz.at/bestseller

www.loewenherz.at/die-empfehlungen

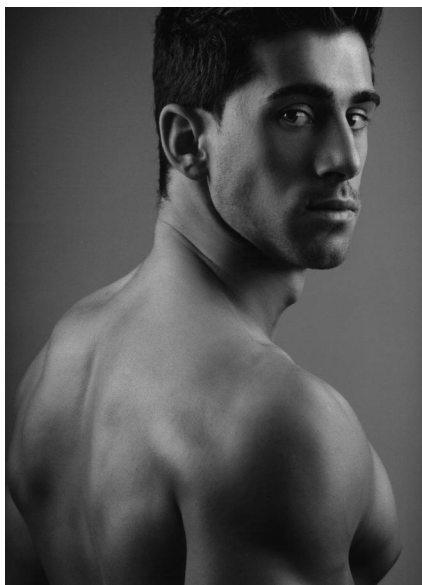


Fred Goudon: Dieux du Stade.

D 2015, 144 S. Farbe u. S/W, geb., € 49.90
 Der Dieux du Stade-Kalender feiert heuer sein 15 Jahre-Jubiläum. Im alten Griechenland hieß es, die Götter seien auf dem Olymp zu Hause. Heute aber können wir vermelden, dass sie unter uns weilen. Die Fotografien dieses Bildbands, die für den bekannten Dieux du Stade-Kalender aufgenommen wurden, zeigen die Spieler des international berühmten Rugbyclubs Stade Français Paris sowie Athleten anderer Disziplinen wie Fußball, Handball, Judo und Schwimmen in ihrer ganzen Schönheit - einmal sogar unbekleidet. Fred Goudons Fotos sind seit mehr als 20 Jahren auf den männlichen Körper konzentriert. Seine überzeugenden Kompositionen und sein versierter Umgang mit Licht kreieren eine vertraute Atmosphäre und verwandeln die Athleten, zumindest auf dem Foto, in griechische Götter.

Fabrizio Ferri and Luciano Romano: Roberto Bolle - Voyage into Beauty.

USA/FI/UK/I 2015, English text, 159 pp., colour, hardbound, € 64.99
 Roberto Bolle - Primoballerino des American Ballet Theatre - ist durch seine Gastauftritte an der Scala und am Royal Ballet auch in ganz Europa ein Begriff. Durch seine Tanzkunst wurde er eine Art Kulturbotschafter Italiens in der Welt. Diese Reise durch Italien führt den Balletttänzer von Agrigent über Pompeii und das Colosseum zum Markusplatz in Rom - ein wunderschöner Mann an wundervollen Orten. Bolles Charisma hat dabei geholfen, dem Ballett neue Fans zuzuführen. Aber er zieht nicht nur den Tanz, sondern auch die Cover diverser Style- und Fashionmagazine. Sein athletischer Körper - gepaart mit seiner Artistschönheit - macht ihn zu einem gefragten Model für Männerfotografen.



Dylan Rosser: Full Frontal.

D 2015, 160 S., überwiegend Farbe, Broschur, € 30.83

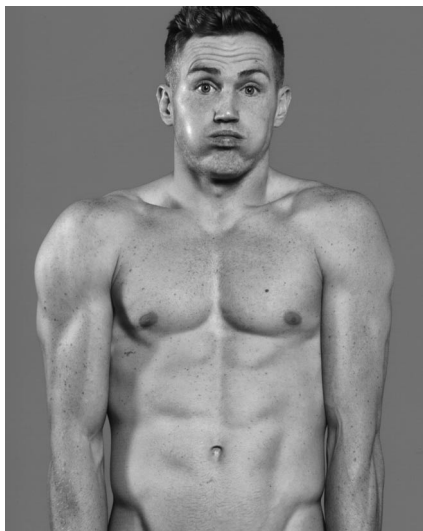
Dylan Rosser gehört zu den wichtigsten Männerfotografen unserer Zeit. Sein Blick auf den nackten Mann vereint Sensibilität und erotisches Verständnis. In seinen bisherigen Bildbänden hat Rosser sein Können, das Niederschlag in überaus klaren Bildkompositionen findet, mehrfach bewiesen. »Full Frontal« versammelt nun preisgünstig in einem Band die besten Arbeiten Rossers aus »x-posed« (2008), »Red« (2009) und »Naked« (2011). Das Spektrum seiner Models reicht vom sportlichen jungen Typen (Typ »Boy von nebenan«) über muskulöse Athleten bis hin zum Pornostar.



David Vance: Masculine Beauty.

D 2015, 128 S., Farbe, geb., € 51.35

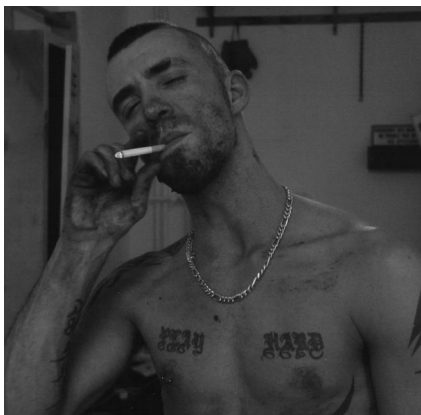
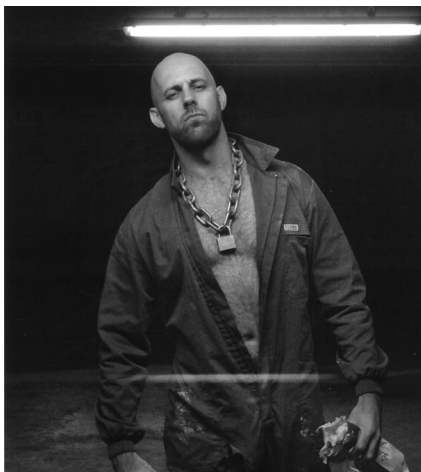
Muskulöse Körper, ausdrucksstarke Gesichter und ästhetische Posen - diese Ingredienzien gehören zur Männerfotografie von David Vance. Gleichzeitig sind sie das Geheimnis seines Erfolgs, wie schon die Vorgängerbände »Heavenly Bodies« und »Men and Gods« bewiesen haben. Kein anderer beherrscht das Spiel mit der Dynamik des maskulinen Körpers besser als er. »Masculine Beauty« beleuchtet - wie der Titel verspricht - die unterschiedlichsten Facetten männlicher Schönheit. Die Fans seiner Fotografie werden auch an »Masculine Beauty« ihre wahre Freude haben.



Thomas Knights: Red Hot 100.

D 2015 (Reprint), 144 S., Farbe, € 50.99

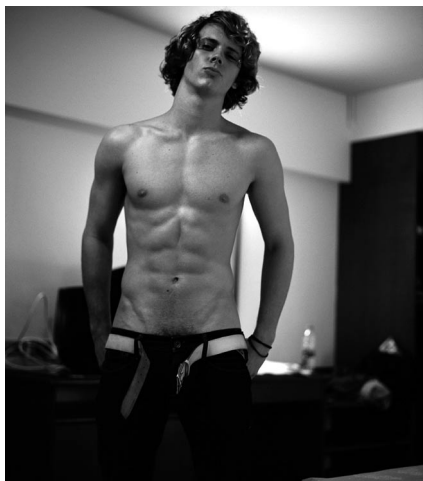
Leider fällt den rothaarigen Kerlen nicht dieselbe positive Rolle zu, die Blondschröpfen zugesprochen wird. Ein Mann mit roten Haaren inspiriert scheinbar weniger zu Fantasien. Im Gegenteil: sie scheinen zu polarisieren. Sie werden verachtet. Früher wurden sie gar als Hexer verbrannt. Doch es gibt auch Verehrer der Rothaarigen. Nicht umsonst gibt es immer wieder erfolgreiche Hollywoodschauspieler, Heldenfiguren, Action Stars und Heartthrobs auf Leinwand und Bildschirm zu bewundern, die rote Haare haben. Nach der erfolgreichen Red Hot Ausstellung in London kommt nun von Fotograf Thomas Knights ein Buch für alle Fans von Rothaarigen auf den Markt: Red Hot 100. 100 rothaarige Männer hat Fotograf Thomas Knights nur für dieses Buch international fotografiert.



Marc Martin: Dur labeur.

F 2015, 160 S., Farbe, geb., € 51.95

Marc Martins »Harte Arbeit« reflektiert auf die Männlichkeit des hart arbeitenden Mannes - samt Schweiß, Arbeitskleidung, Muskeln und Schmutz im Gesicht. Bauarbeiter und Handwerker sind Martins Models - der Fotograf fängt Momente ein, in denen sie sich gegenseitig oder auch alleine Vergnügen bereiten. Man sieht sie im Verborgenen, wenn sie sich mal eine Pause gönnen. In unzugänglichem Gelände, auf dem Baugerüst, in Werkshallen oder auf der Toilette - man malt sich ihre Funktion aus - dabei ist vieles blanke, fetischisierte Fantasie. Manche Szenen sind konstruiert, andere haben den Look eines Snapshots. Bekannt wirkende erotische Grauzonen werden ins Licht gezerrt. Das Anstößige wird zum guten Geschmack.

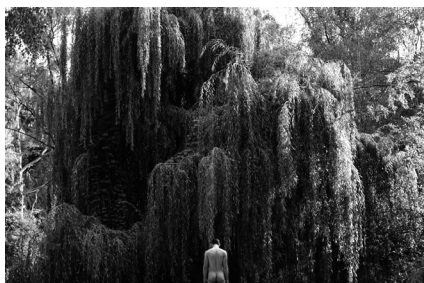


Ohm Phanphiroj:
The Space Between Us.

Gmünder Portfolio 1000.

D 2015, 64 S., Farbe, geb., € 30.83

Acht Jahre nach seinem erfolgreichen Fotobuch »Nighthawks« kehrt Ohm Phanphiroj mit »The Space Between Us« zurück. Es sind seine fotografischen Memoiren, die in einer limitierten Auflage von nur 1000 Stück als erster Band im Rahmen der neuen Männerfotografie-Reihe »Gmünder Portfolio 1000« erscheinen. Das Buch führt in einer fotojournalistische Reise durch Phanphirojs Leben und ist quasi eine Landkarte seiner Begegnungen mit Männern - seien sie intim oder nur en passant, einfach oder kompliziert. So macht »The Space Between Us« den Grundwiderspruch des menschlichen Daseins bewusst: je mehr wir versuchen, einander näherzukommen, desto größer wird der Abstand zwischen uns.



Manuel Moncayo:
Guys, Light, and Nature.

Gmünder Portfolio 1000.

D 2015, 64 S., Farbe, geb., € 30.83

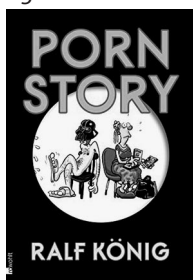
Der zweite Bildband in der neuen Männerfotografie-Reihe »Gmünder Portfolio 1000« ist Manuel Moncayo gewidmet. Der Berliner Fotograf mit mexikanischen Wurzeln wirkt in seiner Fotografie von dem Wunsch beseelt zu verstehen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Und so erkundet er mit seiner Kamera die Schönheit des Lebens. Sein Debüt »Guys, Light, and Nature« verbindet auf frische Weise den männlichen Akt, Landschaft und Architektur. Der Bildband erscheint in einer schön gemachten, limitierten Auflage von nur 1000 Stück und ist als prädestiniertes Sammlerstück ein perfektes Weihnachtsgeschenk für alle, die an Männerfotografie interessiert sind.

comics & graphic art

Ralf König: Pornstory.

D 2015, 192 S., geb., € 20.51

Porno: der Männer Freud, der Frauen Leid? Ganz so einfach ist es nicht. Jedenfalls findet das unser Ralf König in seinem neuen Comic, der diesmal auch Strecken in Gedichtform aufweist. Die Story der Familie Schlüter ist nichts für prüde Gemüter - bewegt das Thema sowieso sich auf niederem Niveau, wird hier auf dem Tablett beschert, was sonst man untern Teppich kehrt. Sind Pornofilme, wie vermeintlich, in jedem Falle frauenfeindlich? Hat Alice Schwarzer wirklich recht, die sagt, dass Pornos schlichtweg schlecht? Dabei: Pornographie kann sehr entzücken, sieht man doch andern zu beim Ficken und des Lustgenusses wegen kann man dabei Hand anlegen.



Ralf König:

Der junge König 2:

Die Vollendung der Knollennase.

D 2015, 280 S., geb., € 33.82

Der zweite Band dieser schön gestalteten Sammler-Edition steht unter dem Motto »Die Erfindung der Knollennase« und enthält die lange vergriffenen Bände »Schwulcomix« 3 und 4, außerdem eine Auswahl der legendären »Bodo und Heinz-Comix«, die König viele Jahre lang für die Bergbauzeitschrift »Arbeit + Sicherheit« zeichnete, drei seiner Safer Sex Comix und alle Geschichten über Norbert Brommer, die erste individuell ausgearbeitete Knollennase im Werk Königs. Dazu kommen weitere, zum Teil unveröffentlichte Zugaben. Und Ralf König erzählt in seinem Vorwort über die Jahre vor dem Durchbruch mit »Der bewegte Mann«.

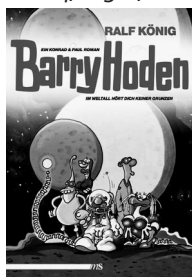


Ralf König: Barry Hoden -

Im Weltall hört dich keiner grunzen.

Ein Konrad und Paul-Roman.

D 2014, 223 S., Farbe, geb., € 22.70



Weil sein Freund Konrad ihm rät, es endlich mit »literarischem Anspruch« statt mit »Pimmelgeschichten« zu versuchen, schickt Paul das Raumschiff »Libido« zähneknirschend auf eine »ungeile« Space-tour. Im nächsten Planetensystem ist der Homo sapiens ausgestorben. Barry begegnet nur Nacktschnecken, Schuppenflechten und anderen gewöhnungsbedürftigen Aliens. Die erschreckende Erkenntnis: es gibt keine behaarten, geilen Kerle mehr! Barry ist verzweifelt. Spätestens nach der dramatischen Notlandung auf dem Planeten Preputia hat Paul die Nase voll von »Anspruch«. Die Spezies dort ist tierisch behaart.

Dale Lazarov, Mauro Mariotti und

Janos Janecki: Peacock Punks.

Sticky Graphic Novels.

D 2015, 64 S., Farbe, geb., € 20.55



Für seine neue Sticky Graphic Novel arbeitete Dale Lazarov mit den Künstlern Mauro Mariotti und Janos Janecki zusammen. Auch »Peacock Punks« kommt - wie seine Vorgänger - ohne Worte aus. Lazarov verspricht sich vom Weglassen der Sprechblasen mehr Freiheit bei der Fantasie des Betrachters. Fünf unterschiedliche Kerle - alle schwul, keck, sexy, männlich - treffen sich in einem Nachtclub und gehen gemeinsam nach Hause. Natürlich duschen sie auch - aber der Schwerpunkt der gemeinsam verbrachten Nacht ist Sex, Sex, Sex ... vor allem Gruppensex bietet

sich an. Es ist eine Eigenheit dieser homoerotischen Zeichnungen, den Betrachter in die Situation hineinzuziehen, als wäre er ein Teil des Ganzen.

Dale Lazarov und Adam Graphite: Greek Love.

Sticky Graphic Novels. D 2015 (Reprint), 64 S., Farbe, geb., € 20.55

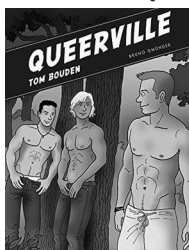
Dale Lazarovs 5. Comic (diesmal in Zusammenarbeit mit Zeichner Adam Graphite) kommt ohne Worte, bzw. Sprechblasen aus. Wie schon in den Vorgängern »Sticky«, »Manly«, »Night-life« und »Good Sports« haben es ihm auch hier die kerligen, bärigen, kolossalen Typen ange-tan. Liebesgott Eros hat sich eine neue Kaprizie in den Kopf gesetzt: er will mit seinen Liebespfeilen einen Halbgott und einen Hirten verkuppeln. Er tut das nicht ganz uneigennützig, denn er will an ihren ausschweifenden, lasziven Liebespielen als Zuschauer teilhaben. Am Ende kommt auch Eros auf seine Kosten und lässt sich von den wilden Kerlen verwöhnen. Alle sind glücklich (oder besser: erledigt) und haben ein schönes Beispiel dafür, wie geil »griechisch« ist und weshalb die »Griechische Liebe« so legendär ist.

Tom Bouden: Queerville.

D 2015 (Neuauf.), 80 S., Farbe, geb., € 19.99

Very libertine contents in a »Tintin« style as sweet as can be - that's Tom Bouden's specialty. After his hit »In Bed with David & Jonathan« here comes the unofficial sequel to the Belgian happy-go-lucky tales with the

new ones from QUEERVILLE. Bouden's stories

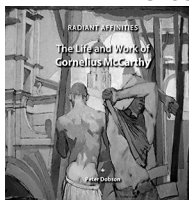


are intelligent, sexy and as always close to real life. He brings us another arousing and realistic comic for adults with lots of man-on-man sex depicted in his charming illustrations. What it means to use hanky code »marine blue«?

You'll spend an evening at Queerville park. And what will a brothel be like in Queerville? Certainly full with boys men will make good use of. And what are the things not to say or do after having sex? Tom Bouden gives you the answers to all these questions.

Peter Dobson (ed.): Radiant Affinities.

The Life and Work of Cornelius McCarthy. NL 2015, 291 pp., colour, hardbound, € 51.95



Cornelius McCarthy was a British painter whose work is to be found in private collections worldwide but is still relatively unfamiliar. This lavishly-illustrated book examines his artistic legacy in the context of the unprecedented social, cultural and political change in which he lived and worked, from WWII London through to the sexual politics and ideological struggles of the 21st century. Now he's widely regarded as a true master of paintings depicting the male form. His vibrant imagery, compassionate response to suffering and commitment to human values sometimes make his pictures challenging. He died unexpectedly in November 2009 at age 74.

Wir haben unseren Online-Shop mit **Begriffen** und **Schlagworten** sortiert, um viele interessante Entdeckungen zu ermöglichen.

Zu finden unter:

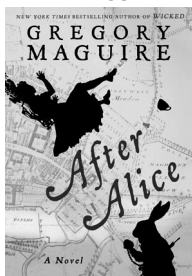
www.loewenherz.at/themen

english

Gregory Maguire: *After Alice.*

USA 2015, 288 pp., brochure, € 18.95

From the bestselling author of »Wicked« comes a magical new twist on »Alice's Adventures in Wonderland«. When Alice toppled down the rabbit-hole 150 years ago, she found a Wonderland as rife with inconsistent rules and abrasive egos as the world she left behind. But what of that world? How did 1860s Oxford react to Alice's disappearance? Maguire turns his imagination to the question of under-worlds, undergrounds, underpinnings. Ada, a friend of Alice's, is off to visit her friend, but arrives a moment too late - and tumbles down the rabbit-hole herself. Ada brings to Wonderland her own imperfect apprehension of cause and effect as she embarks on an odyssey to find Alice and see her safely home from this surreal world below the world.



Nigel Barley: *Island of Demons.*

Singapore 2010, 388 pp., brochure, € 12.95

In the 1920s and 30s, Walter Spies - gay German ethnographer, choreographer, film maker, natural historian and painter - transformed the perception of Bali from that of a remote island to become the site for Western fantasies about Paradise as it underwent an influx of foreign visitors. The rich and famous flocked to Spies' house in Ubud and his life and work forged a link between serious academics and the visionaries from the Golden Age of Hollywood. Charlie Chaplin, Noel Coward, and many others sought to experience the vision Spies offered. »Island of Demons« is a historical novel, mixing anthropology, the history of ideas and

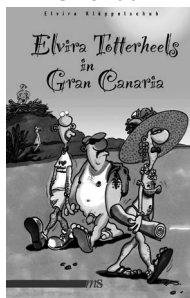


humor. It offers an insight into that complex and multi-hued world that was so soon to be swept away, exploring both its ideas and the larger than life characters that inhabited it.

Elvira Klöppelschuh:

Elvira Totterheels in Gran Canaria.

D 2015, 192 pp., brochure, € 14.40



Elvira Totterheels and Brenda, her very very bestest friend in the whole wide world, set off to Gran Canaria to escape an English winter. Join them and the outrageous crowd of international Jessie they encounter in the gay arena of Playa del Ingles. You'll either recognize

many of their haunts and hilarious escapades and be transported back to your last fab hols or be spurred on to pack your bags and shoot straight off to Playa to get a piece of the action first hand. Outrageous, funny but also poignantly sad in places, a fascinating insight into the gay escapades of a London lass as she trolls on her hols ... and oh ... don't forget to pack that new pair of shoes. Just in time for the start of the new season, this trashy, campy book about the Homo gran canarius is available again in an English edition.

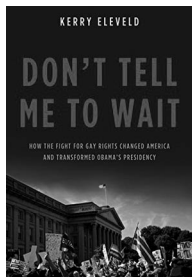
Kerry Eleveld: *Don't Tell Me to Wait.*

How the Fight for Gay Rights Changed America and Transformed Obama's Presidency.

USA 2015, 368 pp., hardbound, € 27.99

Gay rights has been a defining progressive issue of Barack Obama's presidency: Congress repealed »Don't Ask, Don't Tell« in 2010 with his strong support, and in 2011, he instructed his Justice Department to stop defending the Defense of Marriage Act, helping to pave the way for a series of Supreme Court decisions that ultimately legalized same-sex marriage nationwide. This succession of victories is astonishing

by any measure - and is especially incredible considering that when Obama first took office he still viewed gay rights as politically toxic. In 2008, for instance, he opposed full marital rights for same-sex couples, calling marriage a »sacred union« between a man and a woman. It wasn't until 2012, in the heat of his reelection campaign, that Obama finally embraced marriage equality.

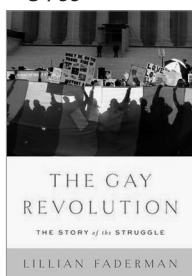


Lillian Faderman:

The Gay Revolution.

The Story of a Struggle. USA 2015, 832 pp. illustrated, hardbound, € 34.99

The story of the modern struggle for gay, lesbian, and trans rights from the 1950s to the present is based on interviews with politicians, military figures, legal activists, and members of the entire LGBT community who face these challenges every day. The fight for gay, lesbian, and trans civil rights - the years of outrageous injustice, the early battles, the defeats, and the victories beyond the dreams of the gay rights pioneers - is an important civil rights issue of the present day. Faderman discusses the protests in the 1960s, the counter reaction of the 1970s and early 80s, the decimated but united community during the AIDS epidemic, and the current hurdles for the right to marriage equality.



Jerome Pohlen:

Gay & Lesbian History for Kids: The Century-Long Struggle for LGBT Rights, With 21 Activities.

USA 2015, 192 pp., brochure, € 19.95

Given today's news, it would be easy to get the impression that the campaign for LGBT equality is a recent development, but it is only the final act in a struggle that started more than a century ago. This timely resource helps put recent events into context for kids ages nine and up. After a brief history up to 1900, each chapter discusses an era in the struggle for

LGBT civil rights from the 1920s to today. The history is told through personal stories and first-hand accounts of the movement's key events like the 1950s »Lavender Scare,« the Stonewall Inn uprising, and the AIDS crisis. Readers will learn about civil rights mavericks, like Dr. Magnus Hirschfeld, founder of the first gay rights organization; Phyllis Lyon and Del Martin, who turned the Daughters of Bilitis from a lesbian social club into a powerhouse



for LGBT freedom; and Harvey Milk, the first out candidate to win a seat on the San Francisco Board of Supervisors. Also chronicled are the historic contributions of famous LGBT individuals, and 21 activities enliven the history. Kids can write a free verse poem like Walt Whitman, learn the Madison line dance, design an AIDS quilt panel, and write a song parody to learn about the spirited ways in which the LGBT community has pushed for positive social change.

Robert Beachy: Gay Berlin.

Birthplace of a Modern Identity. UK 2015, 336 pp. illustrated, brochure, € 17.95

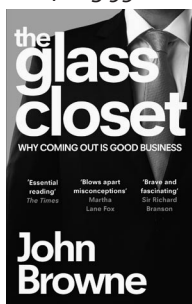


A book about the ways in which the uninhibited urban sexuality, sexual experimentation, and medical advances of pre-Weimar Berlin created and molded our modern understanding of sexual orientation and gay identity. Known already in the 1850s for the friendly company of its »warm brothers«, Berlin, before the turn of the 20th century, became a place where scholars, activists, and medical professionals could explore and begin to educate both themselves and Europe about new and emerging sexual identities. From Karl Heinrich Ulrichs, a German activist described by some as the first openly gay man, to the world of Berlin's vast homosexual subcultures, to a major sex scandal that enraptured the daily newspapers and shook the court of Emperor William II - and on through some of the very first sex reassignment surgeries. Chapter by chapter Beachy's scholarship illuminates forgotten firsts, including the life and work of Dr. Magnus Hirschfeld, first to claim (in 1896) that same-sex desire is

an immutable, biologically determined characteristic, and founder of the Institute for Sexual Science. Though raided and closed down by the Nazis in 1933, the institute served as, among other things, »a veritable incubator for the science of transsexuality«, scene of one of the world's first sex reassignment surgeries. Fascinating, surprising, and informative - »Gay Berlin« is certain to be counted as a foundational cultural examination of human sexuality.

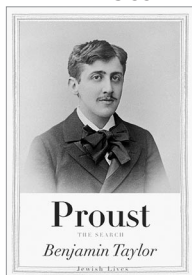
John Browne: *The Glass Closet.*
Why Coming Out Is Good Business.
 USA 2015, 240 pp., brochure, € 13.95

Today gay men and women in the Western world enjoy greater acceptance and more legal protection than ever before. Yet an alarming number of businessmen and women choose to remain closeted at work. In »The Glass Closet«, John Browne argues that whether you're lesbian, gay, bisexual, transgender or straight, it's better for you, your business and the economy when you bring your authentic self to work. This book is for all those who believe in the power of full inclusion but still have some challenges living it daily. A courageous and salutary reminder that despite huge progress, we still have a long way to go to create the kind of tolerant and inclusive society of which business - as this book powerfully argues - must be a driving force.



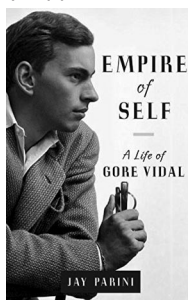
Benjamin Taylor: *Proust: The Search.*
 USA 2015, 224 pp., hardbound, € 25.99

Marcel Proust came into his own as a novelist comparatively late in life. As biographer Benjamin Taylor suggests, before writing »In Search of Lost Time«, his multivolume masterwork, Proust was a literary lightweight, but, following a series of momentous historical and personal events, he became - against all expectations - one of the greatest writers of his era. This biography examines Proust's artistic growth and metamorphosis in the context of



his times. Taylor provides an in-depth study of the author's life while exploring how Proust's personal correspondence and published works were greatly informed by his mother's Judaism, his homosexuality, and such dramatic historical events as the Dreyfus Affair and, above all, the First World War.

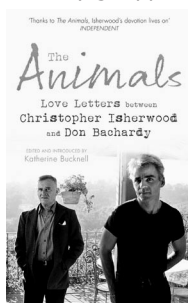
Jay Parini: *Empire of Self.*
A Life of Gore Vidal. USA 2015,
 480 pp. illustrated, hardback, € 35.95



An intimate biography of Gore Vidal, one of the most accomplished, visible and controversial American novelists and cultural figures of the last hundred years. The product of thirty years of friendship and conversation with the gay author, Jay Parini's »Empire of Self« probes behind the glittering surface of his colorful life to reveal the complex emotional and sexual truth underlying his celebrity-strewn life. But there is plenty of glittering surface as well - a virtual Who's Who of the 20th Century, from Eleanor Roosevelt and Amelia Earhart through the Kennedys, Princess Margaret and the crème de la crème of Hollywood. The life of Gore Vidal was full of colorful incident, famous people, and lasting achievements that calls out for careful evocation and examination.

Christopher Isherwood and Don Bachardy: *The Animals.*

Love Letters between Christopher Isherwood and Don Bachardy.
 UK 2014, 528 pp., brochure, € 22.95



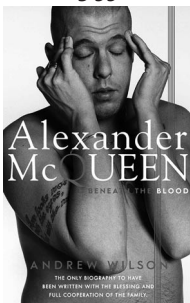
In 1952, Christopher Isherwood (the middle-aged British author of »Goodbye to Berlin«) met the Californian teenager Don Bachardy on a Santa Monica beach. Defying convention, the two created an enduring relationship out of that initial spark - living as an openly gay couple for more than three decades in the closeted world of Hollywood. »The Animals« is the testimony in letters

of their extraordinary partnership, which lasted until Isherwood's death in 1986 - despite a 30-year age gap, affairs, jealousies, the pressures of literary fame, and the disdain of 20th-century America for love between two men. In romantic letters to each other, they invented the private world of the Animals. Chris was Dobbin, a stubborn old workhorse - Don was a rash, spirited white kitten named Kitty.

Andrew Wilson: Alexander McQueen - Blood Beneath the Skin.

UK 2015, 384 pp., brochure, € 15.99

The first definitive biography of the iconic, notoriously private British fashion designer Alexander McQueen explores the connections between work and life. When 40-year-old Alexander McQueen committed suicide in February 2010, the world was shocked. McQueen had risen from humble beginnings. He designed



clothes for the world's most beautiful women and royalty. He created a multimillion-dollar luxury brand. But behind the confident facade and bad-boy image, lay a sensitive soul who struggled to survive in the ruthless world of fashion. As the pressures of work intensified, McQueen became increasingly dependent on the drugs that contributed to his tragic end. Meanwhile, in his private life, his failure to find lasting love in a string of boyfriends only added to his despair.

Gunny Catell: Rise Like a Faerie.

A Radical Faerie Trail. Ö 2015, Engl./dt.

Text, 212 pp., brochure, € 19.90

The Radical Faeries is a pioneering movement that started in the Gay Liberation era. Gunny Catell is travelling the world for eight years now to participate at the Radical Faeries gatherings as »Mata Hari«. He wrote this Faerie book to tell about his personal experiences with the Radical Faeries - about his visions and confessions, too. The book offers insights into a fascinating universe which isn't usually obvious to the rest of the people. »Rise Like a Faerie« is a first anthology for the German-speaking people.



HOSI

CAFÉ & VEREINS-ZENTRUM

Gruppentreffs

Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Für andere Treffen und
aktuelle Veranstaltungen
siehe Veranstaltungskalender
auf der Homepage.

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 18-01 Uhr
Sa: 18-01 Uhr
So: 18-22 Uhr

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at



Francois Ozon (R):

Eine neue Freundin.

F 2014, frz. OF, dt. SF, dt. UT,
104 min., € 14.99

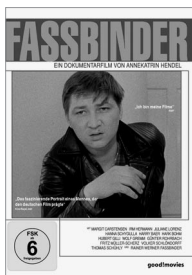
Nach dem Tod ihrer besten Freundin Laura verspricht Claire, sich um deren Mann und ihr Baby zu kümmern. Durch einen Zufall erfährt sie, dass der Witwer gerne Frauenkleider anzieht und so dem Kind gleichzeitig Vater und Mutter sein will. Claire vermutet hinter diesem Transvestismus aber auch eine geheime Passion. Zuerst wendet sie sich geschockt ab, beginnt aber bald eine Faszination für David/Virginia zu entwickeln. Sehr zu Claires Verwunderung bleibt David/Virginia trotz der Frauenkleider immer noch Mann. Und so gerät Claires eigene Ehe in Gefahr. François Ozon zeichnet - wie immer handwerklich perfekt - den Identitätswechsel ohne jeglichen Voyeurismus, verbindet souverän Komödie und Drama und schaut hinter die heile Fassade. Dort gibt es verbotene Wünsche zu entdecken.



Annekatrin Hendel (R): Fassbinder.

D 2015, dt. OF, engl. UT, 92 Min., € 17.99

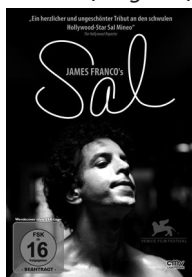
Rainer Werner Fassbinder war das enfant terrible des deutschen Films und hat wie kein anderer polarisiert. Er wurde geliebt, gehasst. Die Welt kennt Fassbinder als eines der letzten Allroundgenies der Filmgeschichte. Kunst, politisches Handeln und Privates waren bei ihm so untrennbar miteinander verwoben wie bei keinem anderen deutschen Filmemacher. Dieser Dokumentarfilm erzählt die Geschichte dieses Künstlerlebens von selbstzerstörerischer Kraft und einzigartiger Produktivität. Weggefährten wie Hanna



Schygulla, Harry Baer, Volker Schlöndorff u.v.m. geben ihre ganz persönliche Sicht auf Fassbinder preis und lassen den Zuschauer miterleben, wie intensiv Arbeit und Leben mit dem Filmemacher gewesen sein müssen. Interviewauszüge und Archivmaterial von Fassbinder selbst ergänzen den Film.

James Franco (R): James Franco's Sal.

USA 2011, engl. OF, dt. UT, 82 Min., € 17.99



»James Franco's Sal« zeigt den letzten Tag im Leben von Sal Mineo, dem Star aus den Hollywood-Kultstreifen »Denn sie wissen nicht, was sie tun« und »Exodus«. Nachdem Mineos Karriere in den letzten Jahren einen tiefen Knick bekommen hatte, versucht er sich als Theaterschauspieler wieder ins Spiel zu bringen. Mineo war der erste große Hollywood-Star, der seine Homosexualität offen zeigte, was damals Gift für eine Karriere war. Seine letzten Stunden verbringt Sal mit Theaterproben, mit Training im Sportstudio, er besucht seinen Freund Mikey, spricht über seine Zeit mit James Dean, spielt mit dem Hund des Nachbarn - banale Alltagsdinge, die aber durch seinen sinnlosen Tod von der Hand eines Kleinkriminellen ihre Bedeutung erhalten - er wurde bei einem Raubüberfall erstochen.

Claudia Lorenz (R): Unter der Haut.

CH 2015, schweizerdeutsche OF,
dt. UT, 94 Min., € 18.99

Alice zieht gemeinsam mit ihrem Mann Frank und den drei Kindern noch einmal um. Schnell gewöhnen sich alle an die neue Umgebung, und es scheint, als ob der Tapeetenwechsel auch frischen Schwung in die 18-jährige Ehe bringen würde. Doch eines Tages entdeckt Alice im Verlauf ihres Browsers Webseiten von schwulen Datingportalen. Anfangs glaubt sie, dass ihr pubertierender Sohn ihr etwas verheimlicht, doch bald wird

klar, dass Frank unerfüllte Sehnsüchte hat. Als er sich tatsächlich in einen Mann verliebt, fühlt sich Alice hilflos. Aber sie versucht, die fortschreitende Entfremdung zwischen ihr und Frank zu bremsen. Sie kämpft um ihre Ehe, um die Familie - und auch um ihre Sexualität.



Étienne Faure (R): *Bizarre.*

F 2015, frz. OF, dt. UT, 89 Min., € 19.99

Aus dem Nichts taucht der junge Franzose Maurice in Brooklyn auf. Zielloos streift er durch die Straßen, besucht ein Boxstudio, lebt auf der Straße, bis er Kim trifft, die mit ihrer Freundin Betty die Szenebar »Bizarre« betreibt. Sie bietet Maurice ein Zimmer und einen Job an. Und so taucht er ein in die wilde, verrückte Burlesque-Welt des Clubs mit seinen Sexshows, den freizügigen Angeboten und dem großen Versprechen von Freiheit. Der androgyne Kellner Luka verliebt sich in ihn. Maurice selbst schleppt den Boxer Charlie an, der allen dort den Kopf verdreht. Trotzdem bleibt Maurice ein Einzelgänger, für den diese Welt nur kurz ein Zuhause sein kann. Regisseur Faure hat im real existierenden Underground-Club »Bizarre« mit echten Künstlern und Performern gedreht.



Mikel Rueda (R): *Der heimliche Freund.*

Spanien 2014, span. OF, dt. UT, 88 Min., € 19.99

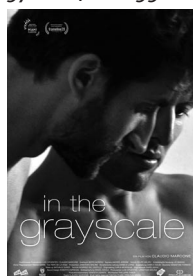
Rafa, 14, probt für den ersten Kuss. Den bekommt dann aber nicht Marta, sondern sein Freund Ibra. Und damit hat niemand gerechnet. Denn obwohl sich die beiden Jungs fast täglich im Schwimmbad oder auf der Straße über den Weg laufen, trennen



sie Welten - denn Ibra ist ein marokkanischer Flüchtling, und Rafas bürgerliche Freunde wollen mit »Arabern« nichts zu tun haben. Als Ibra aus Spanien abgeschoben werden soll, taucht Rafa mit ihm unter. Sie verstecken sich vor der Polizei, vor Ibras Dealerfreunden, vor Rafas Eltern. Und sie erleben die erste Liebe - auf der Flucht und gegen eine rassistische und schwulenfeindliche Gesellschaft. Ein packender Coming-of-Age-Film.

Claudio Marcone (R): *In the Grayscale.*

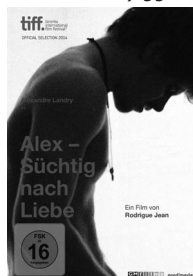
Chile 2015, span. OF, dt., engl. UT, 97 Min., € 18.99



Bruno hat als Familienvater und Architekt alles, was es bräuchte, um rundum glücklich zu sein. Durch einen neuen Auftrag - ein bauwerkliches Denkmal in Santiago - trifft er auf den Geschichtslehrer Fer, der agil, energiegeladener und schwul ist. Die zwei Männer kommen sich näher, und Bruno findet sich in einer unerwarteten, intensiven und leidenschaftlichen Romanze wieder, die ihm allerdings voller Widersprüche erscheint. Bruno muss Farbe bekennen - wobei er sich auf einem schmalen Grat zwischen Freund und Frau bewegt. Die Film besticht durch die Ruhe und die Atmosphäre, in der er die Innenwelt eines Mannes zeigt, der hin und her gerissen ist zwischen Liebe und seiner Suche nach Sicherheit und Geborgenheit.

Rodrigue Jean (R): *Alex - Süchtig nach Liebe.*

CAN 2014, frz.-engl. OF, dt. UT, 102 Min., € 17.99



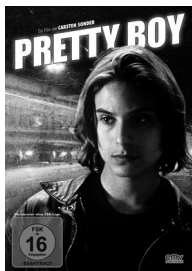
Alex ist jung, stark und schön. Ein Typ ohne Vergangenheit und mit unsicherer Zukunft. Mit großem Selbstbewusstsein verkauft er seinen Körper in der feindseligen Atmosphäre des winterlich-kalten Montréal an schwule Männer jeglichen Alters. Dabei ist er, der scheinbar harte Hund, eigentlich ein Träumer. Seine Homies, seine Familie, das sind

Bruno, Simon, Jeanne, Éric und Velma - alleamt gefangen in der gleichen Spirale von Zwang und Sucht. Sie sind die gefallenen Engel in einer Zeit voller Gewalttätigkeit und Düsternis, in der sie allein durch ihre Schönheit glänzen. Jean Genet könnte einen Menschen wie Alex beschrieben haben. Der Film ist ein starke, direkte und harte Großstadterzählung aus einem rauen Milieu voller Sex, Gewalt und Abhängigkeit.

Carsten Sønner (R): Pretty Boy.

DK 2015, dän. OF, dt. UT, 81 Min., € 17.99

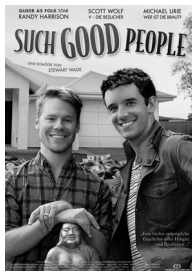
Nick ist ein Ausreißer. Im nächtlichen Kopenhagen geht er auf den Strich. Er ist zwar erst dreizehn, aber abgebrüht wie ein Profi, der gegen Geld von einem Bett ins andere springt, dabei jedoch auf der Suche nach einer Vaterfigur ist. Die fehlende Geborgenheit findet der Junge vorübergehend bei dem älteren Ralph, der ihn als Bettgenosse bei sich aufnimmt und das Zusammensein mit Nick genießt. Doch die Idylle kann nicht ewig dauern. Als Ralphs Freundin zurückkommt, schmeißt Ralph den Jungen einfach raus. Danach schließt Nick sich einer Bande von jungen Strichern an - in der Hoffnung, in dieser Gemeinschaft neuen Halt zu finden. Ein Film der Sonderklasse, der ein ungeschminktes Bild männlicher Prostitution zeigt.



Stewart Wade (R): Such Good People.

USA 2014, engl. OF, dt. UT, 97 min., € 18.99

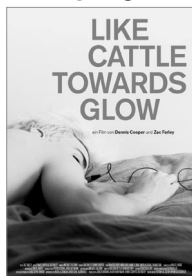
Richard und Alex wollen doch auch nur das, was alle anderen wollen: Erfolg, leichtes Geld und ein schickes Haus in L.A. Als dem ehrgeizigen Pärchen beim Housesitting einer Prachtvilla in bester Lage unverhofft eine versteckte Million Dollar in den Schoß fällt, können sie es kaum fassen. Zudem verunglücken die etwas durchgeknallten Hausbesitzer auf ihrem Weg nach Bhutan tödlich. Besser könnte es kaum kommen - wären da nicht die Neider, die



auch von dem Geld wussten und mit denen Richard und Alex sich nun ein erbittertes Katz- und Maus-Spiel rund um das malerische Grundstück liefern müssen. Eine total verrückte, bitterböse Komödie um unverhohlene Raffgier, rasende Eifersucht und viel, viel Geld.

Zac (R): Like Cattle Towards Glow.

DIF 2015, engl. OF, dt. UT, 93 min., € 19.99



Fünf Episoden entwerfen ein Panorama gefährdeter Jungs, die sich in wilde Abenteuer mit völlig fremden Personen stürzen. Ein junger Mann verarbeitet mit einem Stricher zusammen den Selbstmord seines Freundes. Der Sänger einer Punkband wird auf der Bühne

von seinen Fans sexuell bedrängt. Ein Junke hält sich für so jung, dass er einen kaum älteren Pädophilen verführen kann. Ein junges Aktivistenpaar in bizarren Krampus-Kostümen möchte sich an der Gesellschaft rächen und entführt einen attraktiven Skateboarder, in den sich beide vernakken. An einem Normandie-Strand flieht ein Mann vor dem zudringlichen Blick einer Drohne in einen Bunker - als er merkt, dass er auch dort von Kameras beobachtet wird, inszeniert er einen langsamen erotischen Strip für den unsichtbaren Betrachter.

Tony Ayres (R): Cut Snake.

AUS 2014, engl. OF, dt. UT, 94 Min., € 18.99



Der junge vorbestrafte Sparra versucht im australischen Melbourne der 70er Jahre einen Neuanfang: ein neuer Job als Handwerker, eine hübsche Verlobte samt Häuschen - alles scheint wunderbar zu klappen. Sein Traum droht jedoch zu platzen, als ihn der charismatische Pommie aufspürt, ein verwegener, attraktiver und mit allen Wassern gewaschener Gangster. Sparra findet sich plötzlich in einer Grauzone zwischen zwei höchst unterschiedlichen Welten wieder - die brav-bürgerliche Idylle einerseits und andererseits die abgründige Natur seines ehemaligen Zellenge-

nossen Pommie, mit dem ihn eine unausgesprochene gegenseitige Anziehung verbindet. Sparra muss sich entscheiden: welches Leben - welche Liebe ist ihm wichtiger? Ein schnörkelloser und origineller schwuler Thriller.

Ferzan Özpetek (R): Die Ahnungslosen - Le Fate Ignoranti.

I/F 2000, OF, dt. SF, dt. UT,
105 Min., € 14.99

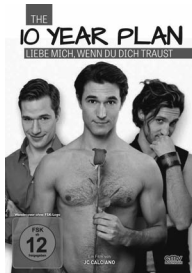
Nach mehr als 10 Jahren stirbt Antonias Mann Massimo bei einem Unfall. Die zutiefst trauernde Witwe entdeckt eines Tages zufällig eine Botschaft - eine Liebesbotschaft - die ganz offenbar an ihren Mann gerichtet war. In völliger Verzweiflung macht Antonia sich auf der Suche, nach der ominösen »Michele«, mit der sie sich fast sieben Jahre lang unwissentlich den Mann teilen musste. Als sie jedoch fündig wird - in einer verrückten Wohngemeinschaft bestehend aus mehreren Lesben, Schwulen, Transen und einem Aids-Kranken - bricht endgültig eine Welt für sie zusammen, denn: Michele ist ein Mann! Aus der anfangs eher misstrauischen Beziehung zwischen der Frau aus gehobenem Bürgertum und der »zweiten Familie« ihres geliebten Massimo entsteht mit der Zeit eine immer innigere Verbundenheit...



J.C. Calcianno (R): The 10 Year Plan - Liebe mich, wenn Du Dich traust.

USA 2015, engl. OF, dt. UT,
89 Min., € 17.99

Myles und sein bester Freund Brody haben einen ziemlich gegensätzlichen Geschmack, wenn es um Männer geht. Myles, der attraktive und erfolgreiche Anwalt, ist ein unbeeinträchtigter Romantiker und möchte unbedingt den Mann seiner Träume finden. Brody, dem scharfen draufgängerischen Polizisten in West Hollywood, geht es nur darum, den nächsten Typen flach zu legen, damit er sich weniger ungeliebt fühlt. Die Frage, was wohl aus ihnen werden



wird, bringt sie zu einem Plan: sollten sie in zehn Jahre ihre Prinzen noch immer nicht gefunden haben, werden sie sich gegenseitig heiraten. Fast zehn Jahre später: nichts hat sich geändert. Und die Zeit läuft ab. In einem skurrilen Tohuwabohu, einer Achterbahn an Gefühlsausbrüchen versuchen die beiden dem 10-Jahres-Plan zu entkommen.

Jenn Page (R): Waiting in the Wings.

USA 2014, engl. OF, dt. UT,
108 Min., € 18.99



Alles beginnt mit der grandiosen Verwechslung der Schauspiel-Agentur: Tony, ein hypermaskuliner Stripper aus New York, geht zu einem Casting für ein Off-Broadway Musical und muss seine sexy Shorts gegen Steptanzschuhe eintauschen. Der naive Hänfling Anthony, ganz das Landei aus Montana, wird zu einer Männerrevue geschickt. Es kommt, wie es kommen musste - beide unentdeckten Stars versuchen alles, um am Ende die perfekte Show hinzulegen. Liebevoll inszenierte Songs and Dance-Nummern begeistern selbst den größten Musical-Muffel. Die Strip-Einlagen sind so heiß wie komisch. Werden es unsere verkannten Helden zu Ruhm und Glamour bringen und dazu sogar noch die große Liebe finden? Eine unterhaltsame Mischung aus »Ein Käfig voller Narren« und »Magic Mike«.

Matt Riddlehoover (R): Mehr Geschichten aus Nachbars Bett.

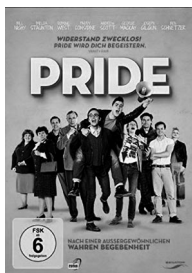
USA 2014, engl. OF, dt. UT,
70 Min., € 18.99

Die Beziehung von Darren und Joe scheint mittlerweile so perfekt, dass ihre Freundin Leigh einen Film über die Entstehung dieser ungewöhnlichen Liebesgeschichte drehen möchte. Aber nach Betrachtung des Werks wird klar, der Schein trügt - in Wahrheit haben sich die beiden Lover längst auseinander geliebt. Darren befürchtet zudem, dass Joe durch sein spätes Coming-Out das Gefühl hat, nicht genug Spaß gehabt zu haben, und sich seine Hörner noch abstoßen möchte. Darren kehrt für einige Zeit mit seiner besten Freundin Luce zu seiner Familie nach Sacramento zurück. Und Joe darf sich ein wenig austoben.

Matthew Warchus (R): Pride.

UK 2014, engl.OF, dt.SF, dt.UT,
116 min., € 14.99

»Pride« ist ein Film über eine unwahrscheinliche Allianz zwischen Schwulen und Lesben einerseits sowie Bergarbeitern andererseits, deren Gewerkschaft unter Premierministerin Thatcher in den 80er Jahren schwer in Bedrängnis gebracht worden ist. Eine Schwulen- und Lesbengruppe (»Gays and Lesbians Support the Miners«) aus dem Umfeld des Londoner schwulen Buchladens »Gay's the Word« formiert sich spontan, als die Leute erfahren haben, dass die Regierung Thatcher entschlossen ist, den Widerstand der Gewerkschaft und Bergarbeiter um jeden Preis zu brechen. In der Szene rufen die LGSM zu Spendenaktionen auf, um die Waliser Bergarbeiter bei ihrem Streik finanziell zu unterstützen, obwohl diese nicht gerade als schwulenfreundlich bekannt sind. Die couragierten Großstädter stoßen sowohl in der Szene als auch bei den Bergarbeiterfamilien auf erhebliche Widerstände. Doch mit der Zeit bricht das Eis. Es entsteht eine gegenseitige Solidaritätsaktion, die so nur das Leben schreiben konnte. Dieser Film beruht auf tatsächlichen Ereignissen im Jahr 1984 und ist einer der ganz großen Filmentdeckungen des Jahres 2014 – in einer Reihe zu nennen mit »Priscilla – Königin der Wüste« oder »Billy Elliot«.



The pair spend their time jibing each other and playing host to guests such as their friend Violet and their young neighbour Ash. In this series, Ash introduces the group to his new girlfriend Jess, Violet's wealthy sister Lillian turns up for a surprise visit and Freddie and Stuart join an expensive gym. The episodes are: »Sister«, »Gym«, »Ballroom«, »Stag Do«, »Flatmates« and »Wedding«.

Rob Williams (R):

Eine Überraschung zum Fest.

USA 2009, OF, dt.UT, 89 min., € 14.99



An sich läuft es ganz gut zwischen Nathan und Olaf, den alle Gunn nennen. Doch die beiden steuern auf die gefährlichen Klippen der Weihnachtsfeiertage zu. Gunn fährt zu seinen durchgeknallten Eltern. Nathan dagegen darf mal wieder erfahren, was es heißt, von der Familie »vergessen« zu werden, und bleibt zuhause. Doch bevor ihm über Weihnachten die Decke auf den Kopf fällt, entschließt er sich kurzerhand, Gunn ins provinzielle Wisconsin hinterherzufahren und der Familie seines Freundes einen Überraschungsbesuch abzustatten. Doch ganz so spießig wie erwartet geht's bei den Gunnundersons nicht zu: und so ist es Nathan, der überrascht ist, als Gunns verrückter Vater splitternackt zur Begrüßung im Türrahmen steht. Ah ja - und Gunn gibt nun vor 100% hetero zu sein. Oh Wunder!

Ed Bye (R): Vicious - Series Two.

UK 2014, engl.OF, engl.UT,
134 min., € 29.99

All six episodes from the second series of the British sitcom starring Ian McKellen and Derek Jacobi as an elderly gay couple. Freddie Thornhill (McKellen) is a former actor who mostly performed bit parts, though he has a tendency to exaggerate about the success of his career. His partner of almost 50 years is Stuart Bixby (Jacobi), whose mother remains unaware of her son's homosexuality.



Natalia Meta (R):

Mord in Buenos Aires.

ARG 2014, OF, dt. UT, 91 Min., € 18.99



Es ist heiß in Buenos Aires der 80er Jahre, als Detective Chávez, treusorgender Familienvater und Cop alter Schule, den Mord an einem exklusiven Mitglied der High Society aufklären muss. Am Tatort begegnet er dem Polizeineuling Gómez, ebenso umwerfend schön wie naiv. Die Spur führt in die brodelnde Schwulenszene der Stadt und bald wird der attraktive Gómez als Lockvogel eingesetzt, um den Killer dingfest zu machen. Der junge Cop wird für den Fall bald unentbehrlich.

bestseller

Buch-Bestseller im schwulen Sortiment

- | | | | | | |
|---|---|---|----|---|--|
| 1 |  | Felix Haß:
Angst ist stärker als der Tod.
D 2015, 224 S., € 13.26 | 6 |  | Edouard Louis:
Das Ende von Eddy.
D 2015, 224 S., € 19.52 |
| 2 |  | Sebastian Benedict:
Operation Fledermaus.
D 2013, 379 S., € 13.26 | 7 |  | Alan Hollinghurst:
Die Schwimmbad-Bibliothek.
D 2015, 496 S., € 15.41 |
| 3 |  | Jan Stresenreuter:
Haus voller Wolken.
D 2015, 360 S., € 17.37 | 8 |  | Gabriel Wolkenfeld:
Wir Propagandisten.
D 2015, 232 S., € 19.53 |
| 4 |  | Alain Claude Sulzer:
Postskriptum.
D 2015, 260 S., € 20.55 | 9 |  | Edmund White:
City Boy.
D 2015, 320 S., € 23.63 |
| 5 |  | Patrick Ness:
Mehr als das.
D 2014, 510 S., € 18.50 | 10 |  | Markus Dullin:
Im letzten Licht der Dämmerung.
D 2015, 240 S., € 17.40 |

DVD-Bestseller im schwulen Sortiment

- | | | | | | |
|---|---|---|----|---|--|
| 1 |  | Matthew Warchus:
Pride.
UK 2014, 116 Min., € 14.99 | 6 |  | Stefan Haupt:
Der Kreis.
CH 2014, 100 Min., € 19.99 |
| 2 |  | DTLA - Downtown L.A.
Season 1.
USA 2012, 245 Min., € 19.99 | 7 |  | Dean Francis:
Drown.
AUS 2014, 93 Min., € 19.99 |
| 3 |  | George Dare:
G - Lost in Frankfurt.
D 2015, 88 Min., € 19.99 | 8 |  | Looking - Was wirklich zählt.
Erste Staffel. USA 2014,
2 DVDs, 240 Min., € 25.99 |
| 4 |  | Kenneth Elvebakk:
Ballet Boys.
Norw 2014, 72 min., € 14.99 | 9 |  | Natalia Meta:
Mord in Buenos Aires.
ARG 2014, 91 Min., € 18.99 |
| 5 |  | Spiel doch mit den Jungs
Kurzfilme.
Versch. Länd., 88 Min., € 19.99 | 10 |  | Russell T. Davies:
Cucumber / Banana.
UK 2015, 5 DVDs, € 39.99 |

kalender 2016

Thomas Knights:
Red Hot
Wandkalender
30 x 42 cm, € 24.99



Rick Day:
Bel Ami
Gallery Edition
Wandkalender
49 x 68 cm, € 34.99



Lucas
Entertainment:
Shooting Raw
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



Léo Castro:
Rio Men
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

Ernest
Montgomery:
Dominicanos
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



Fred Goudon:
Dieux du stade
Wandkalender
30 x 43 cm, € 37.95



TeelJott:
Young Men
of Germany
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



Hot House: The
Men of Hot House
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

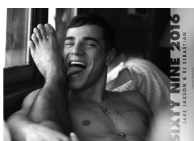
Kent Taylor: Rear
Views - Weekly
Wandkalender
21 x 29,7 cm, € 22.99



Fred Goudon:
Le calendrier des
pompiers
Wandkalender
30.5 x 43 cm, € 25.95



Bel Ami:
Online Boys
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



Jake Jaxson:
Sixty Nine
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

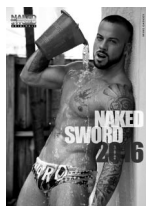


Rick Day:
RickDay NYC
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99



Hugo / Image:
Anges ou démons
Tischkalender
24 x 17 cm, € 24.99

Naked Sword:
Originals
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



David Vance:
Masculine Beauty
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



Bel Ami:
Kinky Angels
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99



Jeff Palmer
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

Colt
Leather Calendar
Wandkalender
21.5 x 27.5 cm, € 16.95



Corbin Fisher:
All American
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99



Frank P. Wartenberg:
Cosmopolitan
Wandkalender
50 x 70 cm, € 24.00



Colt Men Calendar
Wandkalender
21.5 x 27.5 cm, € 16.95

Rinaldo Hopf (Hg.):
Mein schwules Auge 2016
Wandkalender
21 x 30 cm, € 9.90



Men Vertical
Wandkalender
25 x 69 cm, € 17.99



Malcolm Angus:
Warwick Rowers
Wandkalender
42 x 30 cm, € 24.99



Oliver Luik:
Landburschen
Wandkalender
33 x 47,5 cm, € 14.99

mit wärmsten empfehlungen



Jürgen empfiehlt

Nigel Barley:

Bali - das letzte Paradies.

Dt. v. Anke Burger.

D 2015, 330 S., Broschur, € 18.45

Walter Spies war ein in Moskau geborener Deutscher, bei dem sich früh ein Allround-Talent zeigte und das - wie dieser Roman von Nigel Barley zeigt - einen idealen Einsatzort fand. In der Zeit kurz nach dem Ersten Weltkrieg hatte Spies als junger Mann eine Affäre mit dem deutlich älteren, deutschen Regisseur Friedrich Murnau (Filme wie »Nosferatu« und das süßliche Südseedrama »Tabu« stammen von ihm). Von ihm schaute sich Spies viel von der Kunst des Filmemachens ab. Als Anfang der 1920er Jahre die Beziehung der beiden zerbrach, verließ Spies kurz entschlossen Deutschland und ging nach Niederländisch-Indien (dem heutigen Indonesien - damals unter niederländischer Kolonialherrschaft stehend). 1927 verschlug es Spies in das Inselparadies Bali - anders als andere Europäer verstand er Mentalität und Tradition der Balinesen so gut, dass es ihm gelang, sich an die Kultur Balis anzupassen und wie einer der ihren anerkannt zu werden.

Ein paar Jahre nach Spies' Ankunft auf Bali setzt der Roman von Nigel Barley, der im Haupt-



beruf Ethnologe ist, ein. Er fikionalisiert die Zeit, die Spies auf Bali verbracht hat.

Der junge Niederländer Rudi Bonnet kommt nach Bali und trifft dort mehr oder weniger zufällig auf Walter Spies. Die beiden werden schnell Freunde, Geliebte, Künstlerkollegen, Hausgenossen. Für Bonnet, den Spies liebevoll »Bonnetchen« nennt, ist auf Bali alles exotisch, ungewohnt und schwer verständlich. Spies dagegen kennt sich aus, hat für alles eine Erklärung und eröffnet dem jungen Freund (und damit dem Leser) die balinesische Kultur mit ihren Ritualen, Traditionen, Lebensweisen, Absonderlichkeiten. Wie Spies hat auch Bonnet bald junge männliche Geliebte unter den Balinesen - wie für Spies sind diese schönen, ungezwungenen Balinesen neben Freunden und Geliebten auch irgendwie Modelle, Spießgesellen, Mitbewohner, Dienstjungen und Künstler - die persönlichen Beziehungen sind fließend und selten klar abgegrenzt. Oft unternehmen die beiden mit den Jungs Spritztouren und Überlandfahrten quer durch die Insel und lassen es sich, ohne viel über das Morgen nachzudenken, unter der tropischen Sonne gutgehen. Sie genießen die Natur, die mit Abenteuern und exotischen Tieren gespickt zu sein scheint, und ihre Freundschaft.

Spies überkommen ständig neue Ideen, die seine vielfältigen Talente reflektieren. Er malt. Ist ein Bild erst mal fertig, will er es so schnell wie möglich loswerden (oft für Lebensmittel und andere Tauschwaren - denn Geld hat er eigentlich keines). Er spielt ausgezeichnet Klavier und komponiert auch. Er plant Häuser - nicht nur für sich selbst, sondern auch für Freunde und Leute, von denen er sich etwas verspricht. In seinem Haus beherbergt er schließlich so illustre Figuren seiner Zeit wie Charlie Chaplin, die österreichisch-amerikanische Autorin Vicki Baum (»Menschen im Hotel«) oder die toughie Ethnologin Margaret Mead, die Spies' Expertise schätzt, wenn es darum geht, ethnologische Details der balinesischen Kultur in Erfahrung zu bringen. Wunderbar sind die Szenen des Buches, in denen Mead auftritt und sich aufregt, weil die Balinesen sich nicht

so verhalten, wie sie es laut ihren ethnologischen Theorien eigentlich erwarten würde.

Er kennt die balinesische Natur wie seine Westentasche; hat etwas für die vielfach unberührten Schönheiten und Gefahren der Natur Balis übrig. Sein Haus liegt idyllisch am Rand des Ortes - nahe des Dschungels. Er unterrichtet bei Hof.

Auch macht sich Spies sein filmisches Talent zunutze und realisiert mit jungen und älteren Balinesen eine Dokumentation über den Kecak-Tanz, in dem der göttliche Affengeneral Hanuman seine Affenarmee gegen die Armee der Dämonen mobilisiert. Die hauptsächlichen Akteure tragen furchteinflößende Masken - die jungen halbnackten Männer agieren als Affenarmee. Bis Spies nach Bali gekommen ist, war diese Tanztradition von Vätern an ihre Söhne und von diesen wiederum an deren Söhne durch Nachahmung und Mitmachen weitergegeben worden - nichts davon ist je aufgezeichnet worden - nicht einmal durch die niederländische Kolonialverwaltung, die die balinesische Kultur als primitiv und nicht einer wissenschaftlichen Aufmerksamkeit würdig erachtet hat. Spies ist nun der erste, der

mit seinem Dokumentarfilm den Kecak für zukünftige Generationen auf Celluloid festhält. Eine seinerzeit wertvolle Quelle - die allerdings aus heutiger ethnologischer Perspektive auch prekär ist, da er mit seinen Regieanweisungen den Tanz in eine bestimmte Richtung gelenkt zu haben scheint.

Die Aktivitäten, die Spies auf Bali entfaltet, machen ihn unter den Einheimischen zu einem gern gesehenen Gast, zu einer kleinen beliebten Berühmtheit. Gebracht hat es ihm letztendlich nichts. Denn - obwohl er nichts mehr mit Deutschland am Hut gehabt hat und auch keine Intentionen hatte, je dorthin zurückzukehren - wird er zu einem Opfer der politischen Entwicklungen. Die Kolonialverwaltung beginnt mit einer regelrechten Jagd auf Homosexuelle, die angeblich die Moral der Balinesen untergraben sollen. Diese wird von den Einheimischen nicht allzu sehr mitgetragen, da die Initiative dazu aus dem verhassten Java kommt. Ganz entziehen kann man sich auf Bali den bürokratisch verordneten Polizeiaktionen jedoch nicht. Spies wird verhaftet und wegen »widernatürlicher Unzucht« angeklagt. Kaum, dass er wieder frei ist, wird er Opfer der zweiten großen Kata-



QUEERBOOK®

ÜBER 1.000 ADRESSEN

IN ÖSTERREICHS ROSA SEITEN FINDEST DU
NAHE ZU JEDES GAY-FRIENDLY UNTERNEHMEN



JETZT GRATIS ABONNIEREN.

strophe des 20. Jahrhunderts. Im Deutschen Reich haben die Nazis die Macht übernommen. Und als der 2. Weltkrieg beginnt, besetzt die Wehrmacht die Niederlande. Niederländisch-Indien ist eine Art freie Rest-Niederlande - und die deutschen Staatsbürger dort (also auch Walter Spies) sind von einem Tag auf den anderen feindliche Ausländer. Walter Spies wie viele andere Deutsche dort werden interniert und sollen schließlich per Schiff auf eine Gefangeninsel abtransportiert werden. Dieser Gefangenentransport wird jedoch von japanischen Kampffliegern angegriffen - eine Attacke, die die japanische Invasion Niederländisch-Indiens vorbereiten soll. Zusammen mit vielen anderen Mitgefangenen ertrinkt Walter Spies 1942 jämmerlich im Indischen Ozean.

Nigel Barleys Roman über Walter Spies und Bali schildert eine exotische, noch recht naturbelassene Inselwelt, die - der Tourismus steckt noch in den Kinderschuhen - vielfach noch unberührt ist und in ihrer mythischen Welt-sicht sich seit Jahrhunderten kaum verändert hat. Das Buch lässt den Leser auf wunderbare Weise das Denken und Verhalten der Balinesen aus der Perspektive eines eingeweihten Europäers nachvollziehen. Man erfährt im Rahmen von Geschichten, Anekdoten und Mythen viel über diese exotische Kultur, wie sie einstmalig war. Der Autor schafft es diese größtenteils verlorene Welt in tropischen Bildern voller Opulenz und Mystik vor dem inneren Auge des Lesers wieder erstehen zu lassen. Man merkt dem Autor an, dass er von Beruf Ethnologe ist und sich wunderbar in der Materie auskennt. Er verleiht auch der historischen Figur des Walter Spies reiche Facetten. Sie wird zu einer Figur aus Fleisch und Blut für den Leser, mit brillanten Aspekten ebenso wie Schattenseiten und Ticks. Mich hat das Buch von der ersten bis zur letzten Seite in den Bann gezogen und fand es schade, als es ausgelesen war. Es ist eine wunderschöne Reise (kostensparend) in eine exotische Welt.



Veit empfiehlt

Francois Roux:
Die Summe unseres Glücks.

Dt. v. Elsbeth Ranke.

D 2015, 635 S., geb., € 24.70



1981 haben vier Freunde in der Bretagne endlich das Gymnasium hinter und das richtige Leben vor sich. Paul, zugleich der Ich-Erzähler der Geschichte, hat es dabei am schwersten. Noch hat er niemandem gesagt, dass er schwul ist, am allerwenigsten seinen erzkonservativen Eltern,

die aus ihm einen Facharzt machen wollen - etwas wofür Paul weder Begabung noch Interesse hat. Immerhin finanzieren die Eltern ihm ein Zimmer und einen Aufbaukurs in Paris, was Paul aber nicht zum Lernen, sondern für den Start in sein neues, schwules Leben nutzt. Als er schließlich seinen Eltern nicht nur verkündet, dass er auf Männer steht, sondern dass er auch noch Schauspieler werden will, muss er sich allein durch die vielen Bars, Betten und Bühnenhäuser schlagen. Seine drei Schulfreunde verfolgen hingegen ganz andere Ziele. Tanguy, das Alphatier der Gruppe, stammt aus einem mittelständischen Unternehmerhaus, besucht eine Elite-Wirtschaftsuniversität und will als Manager Karriere machen. Rodolphe, immer schon politisch interessiert, verliebt sich in die Tochter eines Salon-Sozialisten, der ihm zu einer regionalen Partei-Karriere in der SP verhilft. Und Benoît schließlich, der durch die Abschlussprüfung gefallen war und zum Nachtermin nicht antritt, übernimmt den großelterlichen Hof und pflegt sein Hobby, die Fotografie.

Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien,
Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail
buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20,
Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl
Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisän-
derungen vorbehalten. Cover aus: »Full Frontal«, fotografiert
von © Dylan Rosser, mit freundlicher Genehmigung der
Bruno Gmünder GmbH, Berlin.

Nur einige Jahre verfolgt Pauls Erzählung die Entwicklung der vier Freunde nach 1981, um dann in der Romanmitte ins Jahr 2009, also fast 30 Jahre nach vorn zu springen. Außer Paul, der als Schauspieler zwar immer wieder spannende Projekte verfolgte, jedoch nie einen nennenswerten Erfolg feiern konnte, haben sich alle in ihrem Erwachsenenleben etabliert. Auch Pauls Liebesleben ist im Grunde immer noch so urwüchsig (seine Freunde nennen es chaotisch) wie in seinen Coming-out-Zeiten: Immer wieder glaubt er die große Liebe gefunden zu haben, verfällt schönen aber meistens entweder schrecklich egoistischen oder aber entsetzlich blöden, dafür immer schönen Jungs, die ihn nach kurzer Zeit auch wieder verlassen. Dafür haben seine der Freunde Karriere gemacht. Tanguy als Top-Manager eines amerikanischen Konzerns, Rudolphe ist immerhin ein beachteter Regional-Politiker und Abgeordneter der Nationalversammlung geworden und Benoît ist mit seiner intimen und konzentrierten Fotografie einer der angesehensten Künstler Frankreichs und groß im Geschäft. Alle haben freilich einen Preis gezahlt – oder noch zu zahlen, das Streben nach Glück hat entweder Kompromisse verlangt oder sie gar nicht erst erkennen lassen, worin ihr Glück bestehen könnte. Und gerade in der Darstellung und Entfaltung dieser Allerweltsweisheit, dass nämlich das Streben nach Glück nicht glücklich, sondern oft sogar unglücklich macht, hier beginnt der Roman richtig großartig zu werden. Denn nun beginnt die erzähltechnische Raffinesse des Romans zu greifen: Paul tritt ja als Ich-Erzähler der Passagen auf, in denen er anwesend ist; sind nur seine Freunde zugegen, ist der Erzählstil auktorial, wobei der gleitende Wechsel der Erzählhaltung mitunter den Anschein erweckt, Paul sei weiterhin der Erzähler auch dieser Passagen. Doch dies kann aus mehreren Gründen nicht sein, zu unbedarft ist Paul in seiner Menschenkenntnis, zu unvereinbar wären sonst die Handlungs- und Gedankenstränge. In Wahrheit ist der Roman aus der Perspektive eines allwissenden Erzählers geschrieben, der den Leser mit Pauls Perspektive gekonnt in die Irre schickt – zumal das Buch mit einer nachgerade beschaulichen Selbstbetrachtung Pauls versöhnlich endet. Ein fast schon gemeiner Trick, denn die vordergründige Auflösung der vielen Irrwege der erzählten Geschichte könnte leicht als Selbstbetrug erkannt werden. »Die Summe unseres Glücks« erzählt so die pak-

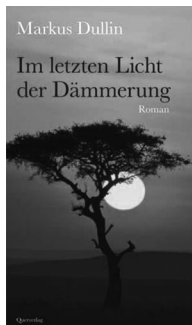
kende Geschichte von Jugendfreunden und was aus ihnen und ihren Träumen wurde, ist aber zugleich eine scharfsinnige Analyse, warum unsere Gesellschaft sich zu dem entwickeln musste, was sie heute ist. François Roux beschreibt mit den vier Freunden nämlich vier große gesellschaftliche Systemzusammenhänge: Wirtschaft (Tanguy), Politik (Rudolphe), Kunst (Benoît) und subventionierte Bohème (Paul). All diese Bereiche hat der Autor intensiv recherchiert, seine Schilderungen der Lebenszusammenhänge der vier Freunde sind minutiös, seine Sachkenntnis überall derart intim und speziell, dass beim Lesen der Eindruck entsteht, man habe es mit einem Schlüsselroman zu tun, womöglich ginge es um konkret identifizierbare Personen. Doch es entwickelt sich eine immer rasanter werdende verwickelte Geschichte um Fehlentscheidungen (Benoît erlaubte sich nie, zu der Liebe seines Lebens zu stehen), vermeintliche Korruption (Rudolphe lässt sich nicht wegen versprochener Gegenleistungen auf etwas ein, was seinen Prinzipien widerstrebt, sondern weil er seinem alten Vater endlich etwas beweisen will) und Systemzwänge (Tanguy hat immer weniger Handlungsspielraum, je höher er in seinem Konzern aufsteigt), bei der sich die Lebensräume alle vier Freunde immer mehr überschneiden und ineinander greifen. Weder im noch gegen ihr jeweiliges System können diese drei jedoch ihr Glück finden. Und Paul? Auch der Ich-Erzähler bekommt sein Fett weg: Sein Streben nach Glück stellte Individualität und das Bekenntnis zu sich selbst in den Mittelpunkt. Im Grunde ist diese Ich-Perspektive aber nichts anderes als eine maskierte auktoriale Perspektive. Sein beschauliches Glück am Ende, versöhnt mit seiner Familie und an der Seite seines neuen Freundes, nichts anderes als eine Flucht in die Anonymität seines Lebensideals, in die Form seines »Systems«. Das hatten seine Freunde eigentlich schon hinter sich - »Die Summe unseres Glücks« ist also auch das spannende Plädoyer gegen den Rückzug des Individuellen ins Private und meint gerade uns Schwule.

Markus Dullin:
Im letzten Licht der Dämmerung.

D 2015, 240 S., Broschur, € 17,40

1984 geht Alexander überstürzt als Lehrer an eine deutsche Schule in Kenia. Es ist eine Flucht – doppelt lügt er sich dabei selbst in die Tasche. Denn weder stimmt es, dass

er bloß Abstand von seinem Leben in Berlin braucht und die sexuelle Untreue seines Freundes nichts mit seinem Wegzug zu tun hat, noch dass er - wie sein ganzer Freundeskreis glaubt - vor nichts anderem davonläuft, als dass sein Freund, von dem er sich nicht einmal richtig verabschiedet geschweige denn trennt, genau jetzt seine Hilfe braucht. Alexander tut so, als sei Kenia bloß eine Unterbrechung, dabei zieht er mit all seinen Habseligkeiten, aufwändig in einem riesigen Container verstaут, nach Afrika. Dort angekommen fügt er sich nur schwer in die kleine deutsche Gemeinde. Offiziell weiß natürlich niemand, dass er schwul ist, doch bleiben alle Freundschaften merkwürdig oberflächlich. Auch zu den Einheimischen bleibt immer eine deutliche Distanz, zu deutlich ist das hierarchische Gefälle, auch wenn offiziell alle so tun, als sei die Kolonialzeit lange vorbei. Einzig zu Philip, dem Neffen seiner Haushälterin, baut sich ein etwas intimeres Vertrauensverhältnis auf. Ihm hat er erlaubt, unentgeltlich in seinem ohnehin zu großen Haus zu wohnen, er lernt für einen Schulabschluss, der ihm ein Ingenieurstudium ermöglichen soll. Alexander verliebt sich in Philip, traut sich jedoch nicht, dies deutlich auszudrücken. Zudem eskaliert ein Schulschandal, als einer von Alexanders Schülern behauptet, Alexander habe ihn sexuell belästigt. Dabei war es genau umgekehrt, der Schüler versuchte selbst in seiner Verzweiflung, als Schwuler in Afrika völlig isoliert zu sein, Alexander, seinen Lehrer, in einem unbeobachteten Moment zu küssen. Die in den 80er Jahren immer noch spießige Maschinerie reagiert prompt, suspendiert Alexander vom Dienst; alle sozialen Kontakte reißen schlagartig ab. Doch auch als letztlich die Wahrheit zu Tage tritt - Alexander sieht für sich in Afrika keine Zukunft mehr und will nur noch zurück nach Berlin. Der autobiografisch geprägte Roman - Markus Dullin hat die geschilderte Zeit als Schüler selbst in Kenia erlebt - hat mir vor allem deswegen außerordentlich gut gefallen, weil er so eindrücklich vorführt, was sich in den letzten 30 Jahren an unserer Selbst- und Weltauffassung geändert hat. Dies geschieht, das macht das Buch zu



einem besonderen literarischen Erlebnis, allein durch Romanstruktur, Erzählführung und Stil. Das spannende und völlig neue daran ist, dass er diese Veränderung zugleich als eine Veränderung des europäischen Afrikabildes einerseits und der Selbst- und Fremdwahrnehmung von uns Schwulen andererseits darstellt. Dies geschieht literarisch sehr geschickt dadurch, dass der Roman sich zunächst ausdrücklich auf Tania Blixens »Jenseits von Afrika« und vor allem die fast schon normative Verfilmung dieses Romans mit Robert Redford und Meryl Streep bezieht: »Ich hatte keine Farm in Afrika ...« - Der Beginn von Markus Dullins Roman zeigt schon programmatisch, dass hier ein Bild zuerst gerückt werden soll. Doch es wird eben nicht unserer heutigen Auffassung kontrastiert, sondern einer Geschichte der 80er Jahre. Auch damals schon war das verklärte und romantisierende Bild, dem alle Welt nachschmachete, völlig realitätsfern. Doch ebenso merkwürdig wirkt die ebenso packende wie realitätsnahe Geschichte Alexanders, die dann erzählt wird, für uns heute. Mir ist zunächst der Fehler unterlaufen, dass ich (ohne dafür irgend einen Anhalt zu haben) irrig vorausgesetzt hatte, »Im letzten Licht der Dämmerung« spiele in der Gegenwart; nur um sogleich mich irritiert zu fragen: Was ist hier los, das klingt ja so, wie man vor 30 Jahren geredet und gedacht hat. Und so bewegt man sich beim Lesen immer in einer doppelten Distanz, einmal dazu, Afrika nicht zu idealisieren und zu romantisieren, dann aber auch immer im Bewusstsein, dass für uns auch die 80er Jahre eine zum Glück überwundene Zeit sind. Hierdurch entsteht unwillkürlich eine eigene, unbefangene Sicht, mit der auf einmal die Schönheit der Naturschilderungen genauso genießen kann, wie ein differenziertes Bild von Alexander entsteht, den man zunächst für einen eher feigen Menschen halten konnte, mit dem man nicht unbedingt zu schaffen haben mochte. Denn indem Alexander immer stärker als Kind seiner Zeit erscheint, werden die Schubladen, in die man seine Motive wie Flucht, Selbstbetrug oder Feigheit vorschnell ablegt, als Bewertungen von außen erkennbar. Alexander selbst will und sucht offenbar etwas ganz anderes - etwas, das eher eine Ahnung, für das Afrika der Schlüssel sein könnte.

Ein moderner, schwuler Bildungsroman, der ein ebenso großer Lesegenuss wie nachdenkliche Anregung ist.

Neverending Story of Love

19. Wiener Regenbogen Ball



Eröffnung durch das
Regenbogenball-
Komitee, Human Art
Dance Company und
Les Schuh Schuh



Es spielen die
Wiener Damen-
kapelle Johann
Strauß, die Band
A-Live und Desert
Wind

Publikumsquadrille
mit Tanzmeister
Wolfgang Stanek

Red Carpet-DISQTEQ,
Resis.danse-
Tanzparkett



Infos & Tickets auf:
www.regenbogenball.at



Live-Auftritte von
Lucy McEvil &
Friends,
Wanda Kay
und Limahl

Regenbogenball-
Casino, Karin van
Vliet-Styling-Corner,
Glückshafen-Tombola,
Fotobox u. v. a. m.

30 | JAN | 2016
PARKHOTEL SCHÖNBRUNN

Vorverkauf: Buchhandlung Löwenherz, Tanzschule Stanek, Café-Restaurant Willendorf und Café Gugg



**Ich suche nicht irgendwen,
daher suche ich auch nicht irgendwo.**



gayPARSHIP.at

Das schwul-lesbische Original